

04/2019

# unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Christian Wulff:  
Sie können stolz auf  
Ihr Gewandhaussingen sein

Ein Lied gegen  
das Vergessen

Mitgliederversammlung  
zur Gründung der  
Sächsischen Chorjugend

Landesjugendchor  
reiste in die USA



Sächsischer  
Chorverband e.V.





7. – 11. Oktober 2020 | Magdeburg, Sachsen-Anhalt



INTERNATIONALES  
**CHORFEST**  
**MAGDEBURG**  
2020

Frühbucher-  
anmeldeschluss:  
**2. März 2020**  
Anmeldeschluss:  
**18. Mai 2020**

JETZT INFORMIEREN: +49 (0)6404 69749-25  
[interkultur.com/magdeburg2020](http://interkultur.com/magdeburg2020)

# LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER

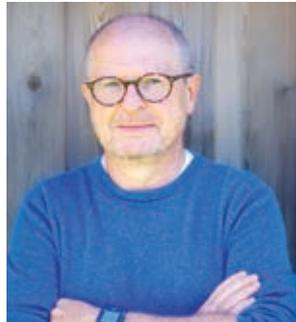
Was gibt es Schöneres als einen stimmungsvollen, festlichen und chorsängerisch anspruchsvollen Jahresausklang? Die Frage ist rhetorisch. Denn jährlich ist mit dem »Gewandhaussingen sächsischer Chöre« die Antwort bereits gegeben: Zwei Stunden Foyersingen, zwei Stunden Festkonzert mit einem stets Gänsehaut bringenden abschließenden gemeinsamen Singen des Adventsliedes ist reine Vorfreude auf das bevorstehende Fest und den nahenden Jahreswechsel. (Lesen Sie dazu auf den Seiten 4-7) In diesem Jahr war es sogar mehr: Das Gewandhaussingen stimmte darauf ein, was uns im Frühjahr 2020 in Leipzig erwartet: Das Deutsche Chorfest »Leipzig ist ganz Chor«. Mehr als 450 Chöre haben sich dazu inzwischen angemeldet. 15.000 SängerInnen wollen Leipzig zum Klingen bringen. Unser Verband bringt sich in dieses große Singen mit Verbandskonzerten, der Gründung einer Sächsischen Chorjugend (Näheres dazu auf Seite 10) und natürlich auch mit Ihnen ein, die sicherlich zum Mitsingen nach Leipzig reisen werden.

Zuvor gibt es noch einiges zu tun: Anfang Februar sind Chorleiter und jene, die gern einen Chor einmal leiten möchten, beim 45. Sächsischen Chorleiterseminar in Freiberg gefordert – und werden gefördert (Seite 10-11). Im März brauchen wir Sie, denn Ihre Stimme ist gefragt, damit mit einer Satzungsänderung der Weg zu einer Sächsischen Chorjugend im SCV gegangen werden kann.

Aber zunächst kommen hoffentlich auch für Sie einige ruhigere Tage nach einem arbeitsreichen und chorsängerisch sicherlich wieder spannendem Jahr. Die Zeit »zwischen den Jahren« ist also bestens geeignet, einmal die »unisono« in die Hand zu nehmen, durchzublättern und bei dem einen oder anderen Beitrag etwas tiefer zu lesen. Einfach mal schauen, was andere Chöre so machen in der Rubrik »Aus den Chören« oder sich in unserer »Chor-Werkstatt« etwas weiterbilden.

Das Präsidium des Sächsischen Chorverbandes und der Regionalverbände sowie die Redaktion der »unisono« wünscht Ihnen ein frohes, glückliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein erlebnisreiches, gesundes und chorsängerisch herausforderndes wie erfolgreiches Jahr 2020.

Ihr

Dr. Uwe Winkler,  
Chefredakteur  
Mail: unisono@s-cv.de

## INHALT

### THEMA

Sie können stolz auf  
Ihr Gewandhaussingen sein  
SEITE 4-7

Ein Lied gegen das Vergessen  
SEITE 8-9

### VERBANDSLEBEN

18 Chöre gestalten SCV-Konzerte  
zum Deutschen Chorfest

Mitgliederversammlung  
für März einberufen

20 Jahre im Dienst der Chöre  
Renate Lange  
SEITE 10

Natürlich mittendrin  
SEITE 11

### CHOR-JUBILÄUM

Stadtkor Thalheim feiert  
junge 30 Jahre

Der SCV und die  
Regionalverbände gratulieren  
SEITE 12

Zum Jubiläum von Chorios  
gab es ein Wunschkonzert  
SEITE 13

Die Freude am Singen begleitet  
den Chor auch künftig  
SEITE 14

Nach 180 Jahren  
verstummt der Chor

Don-Kosaken eroberten  
Friedenskirche  
SEITE 15

### AUS DEN CHÖREN

Torgauer Chöre  
konzertierten gemeinsam

Gemischer Chor Penig pflanzte  
Ahorn zum Dank  
SEITE 16

Wir wurden, was wir sind  
Einen Grund zum Singen  
gibt es immer  
SEITE 17

Starke Frauen in der Musik  
SEITE 18

In Weiten unterwegs  
SEITE 19

Comeback beim  
Volkschor Eilenburg

Stimm-Akrobaten  
auf der Sport-Gala  
SEITE 20

Konzert mit Symbolcharakter  
SEITE 21

Bei »Goldener Henne« dabei

Unser aufregendes erstes Jahr  
SEITE 22

Gemischer Chor Penig pflanzte  
Ahorn zum Dank  
SEITE 16

Peniger Chor besuchte Leipzig  
Großenhainer Männer gefeiert  
Nachruf Dieter Wanke  
SEITE 23

CHOR-WORKSHOPS  
SEITE 24-25

### LANDESJUGENDCHOR

Ein gebührender Saisonabschluss  
SEITE 26-27  
Die federnde Transparenz  
SEITE 28

CHOR-PROJEKTE  
SEITE 29-31

CHOR-WERKSTATT  
SEITE 32-33

CHOR-BÖRSE / CHOR-TERMINE  
SEITE 34

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Sächsischer Chorverband e.V.  
Geschäftsstelle:  
Bahnhofstraße 1  
09669 Frankenberg/Sachsen  
Tel: (037206) 880 143  
Fax: (037206) 894 191  
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de  
Internet: www.s-cv.de  
Redaktionskollegium:  
Chefredaktion:  
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)  
unisono@s-cv.de  
Redakteure der Teilverbände:  
Christine Damm (LCV)  
presse.lcv@gmail.com  
Gudrun Frohmader (MBC)  
redaktion@musikbund-chemnitz.de  
Angelika Hauffe (OSCV)  
redaktion@oscv.de  
Margit Günther (WSCV)  
ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:  
Doc Winkler MediaServices  
Baderberg 2 • 01662 Meißen  
Tel.: (03 521) 459 11 66  
Fax.: (03212) 8924263  
Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos, Materialien  
übernimmt die Redaktion keine  
Haftung. Die Redaktion behält sich die  
sinnwahrende Kürzung von Beiträgen  
vor. Nachdruck oder fotomechanische  
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur  
mit Zustimmung der Redaktion.  
Mit Namen des Verfassers veröffent-  
lichte Artikel stellen nicht unbedingt  
die Meinung des Präsidiums oder  
der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe 01/2020: 15. Februar 2020

»unisono« kann zum Preis von 10 Euro  
für 4 Ausgaben abonniert werden.  
Wenden Sie sich bitte schriftlich an die  
Geschäftsstelle des SCV (Bahnhofstr.1,  
09669 Frankenberg/Sa.).

Das Abonnement ist bis  
spätestens 6 Wochen vor dem  
jeweiligen Redaktionsschluss  
schriftlich kündbar.

### FOTONACHWEIS:

Titelseite: Zum 25. Mal gab es das  
Gewandhaussingen sächsischer Chöre  
nun bereits. Foto: Doc Winkler  
Editorial: Foto: Selina Grunicke



RES SEVERA VERUM GAUDIUM

# SIE KÖNNEN STOLZ AUF IHR GEWANDHAUSSINGEN SEIN

Christian Wulff würdigte Chöre und Organisatoren der 25 Gewandhauskonzerte

von Uwe Winkler

**»Singen macht glücklich. Singen verbindet. Singen setzt Akzente. Singen begeistert. Singen bringt Freude.«**

Bundespräsident a. D. Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbandes e. V., begrüßte die Chöre und das Publikum des »25. Gewandhaus-singens sächsischer Chöre« mit den Botschaften, die die Laudatoren des Jubiläumskonzertes den Veranstaltern ins Programmheft geschrieben hatten. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer gehörte ebenso dazu wie SCV-Präsident Horst Wehner, Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung, Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz und Christian Wulff selbst.

„Sie können stolz sein auf Ihr Gewandhaus-singen. Sie zeigen jährlich vielen Menschen hier, wie wertvoll Laienchorgesang ist und dass dieser durchaus solche bedeutenden Konzertsäle wie das Gewandhaus mit qualitativ anspruchsvollem Chorgesang aus- und erfüllen kann“, würdigte Christian Wulff das Engagement des Sächsischen Chorverbandes e. V., des austragenden Leipziger Chorverbandes e. V. wie des Initiators Detlef Schneider, der Mitte der 1990er Jahre die Idee zu diesem besonderen Chorkonzert hatte.

Bevor Christian Wulff im Großen Saal des Gewandhauses das Festkonzert eröffnete, stimmten in den Foyers zwölf Chöre die Besucher mit weihnachtlichen und winterlichen Weisen auf die Adventszeit ein. Der Chor Großpösna e. V., der Frauenchor Niesky e. V., der Frauenchor cantus laetitiae Lochau, der Gemischte Chor Frohburg e. V., der Handwerkerchor Mühlhausen e. V., der Paul-Gerhardt-Kammerchor des Augustinervereins e. V. Grimma, die



Christian Wulff, hier im Gespräch mit dem Initiator des Gewandhaus-singens, Detlef Schneider, lud die Leipziger und ihre Gäste zum Deutschen Chorfest 2020 in Leipzig ein.

Chorgemeinschaft Schwarzenberg e. V., der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz e. V., die Singgemeinschaft Großenhain e. V., Slawia, der Stadtchor Weißwasser e. V. und UniSono zeigten Ausschnitte ihres Repertoires.

Würdig, das Festkonzert zum Jubiläum zu gestalten, zeigten sich der Stadtchor Thalheim e. V., taktwechsel

e. V. Chemnitz, femmes vocales e. V. und Jazzchor Chornfeld e. V. Die Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius Leipzig erwies sich als orchestrale Glanzpunkt des Festkonzertes.

Traditionell schloss dieses mit dem gemeinsamen Singen eines Adventsliedes, diesmal mit »Sind die Lichter angezündet«.



Der Jazzchor Chornfeld erhielt für seinen Auftritt stehende Ovationen des Publikums.

Klangvoll eröffnete der Stadtchor Thalheim e. V., geleitet von Uta Loth, im Großen Saal des Gewandhauses das Festkonzert zum 25. Gewandhaus-singen.

Fotos: Doc Winkler



taktwechsel e. V. Chemnitz unter Leitung von Christian Günther war für den einen oder anderen im Publikum eine Chor-Entdeckung.

Fotos: Doc Winkler



Gewohnt stilsicher femmes vocales e. V. unter der Leitung von Sylke Zimpel.



Das Publikum erlebte ein festliches Jubiläumskonzert. Die Konzertreihe gehört zu den längsten Gastveranstaltungen im Gewandhaus.



Auf historischen Instrumenten spielte die Leipziger Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius unter Leitung von Andreas Künzel.



Gemeinsam sangen und musizierten die Chöre und das Ensemble mit dem Publikum zum Abschluss.

Fotos: Doc Winkler



Ob Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz e. V. oder der Chor Slawia – mit Bravour warben in den Foyers zwölf Chöre mit ganz unterschiedlichen Chorprofilen für das Chorsingen und unterhielten zwei Stunden lang die Besucher des Gewandhaussingens.



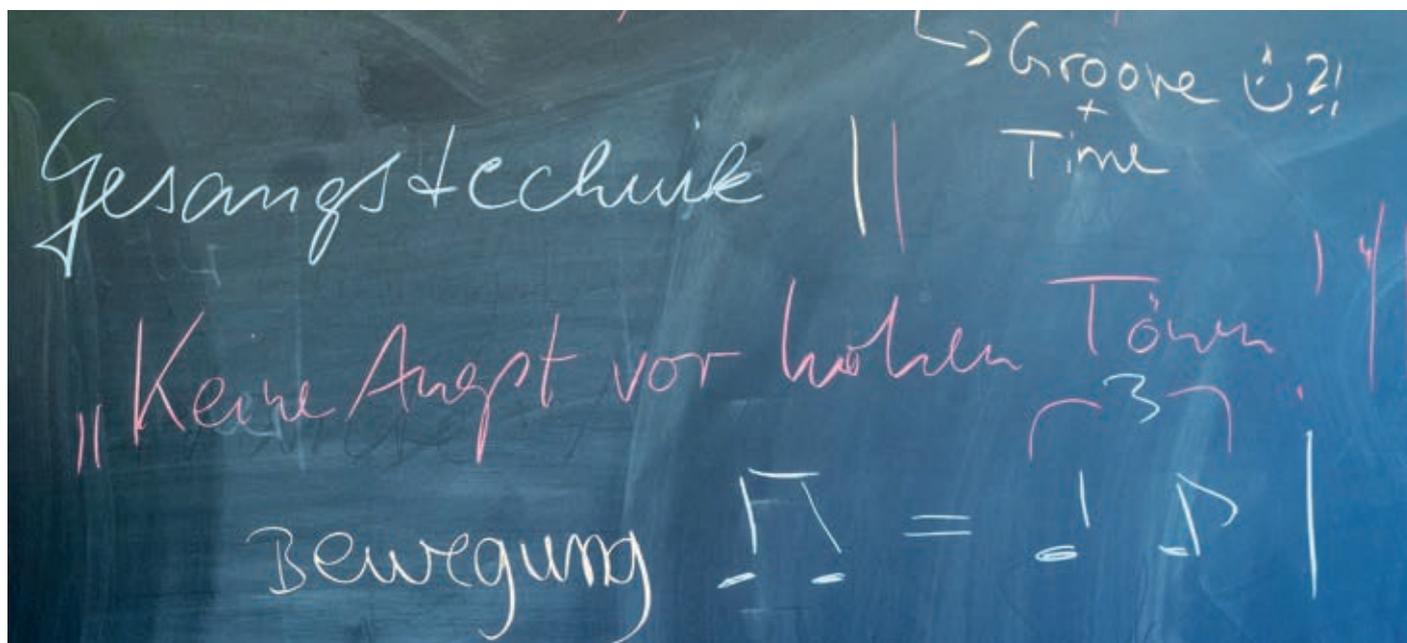
»UniSono« unter der Leitung von Jonathan Mummert gehörte zu den jungen Chor-Stimmen im Foyer.



Blumen gab es für die Organisatoren des Gewandhaussingens Sigrun Schläfer, Renate Lange, Renate Sänger und Corina Grote. Foto: Matthias Moeller

# EIN LIED GEGEN DAS VERGESSEN

45. Sächsisches Chorleiterseminar mit fachkompetenten Dozenten und anregendem Programm



Erneut hält das Chorleiterseminar in Freiberg viele Anregungen für die Kursteilnehmer für die Arbeit in den Chören bereit. Fotos: Doc Winkler

**Vom 9. bis zum 14. Februar 2020 werden sich Chorleiter, Chorassistenten, Sänger, Musiklehrer, Musikstudenten und musikalische interessierte Schüler wieder in der Silberstadt Freiberg fortbilden. Zum 45. Mal lädt der Sächsische Chorverband e. V. zum Sächsischen Chorleiterseminar ein. „Mit dem Chorleiterseminar wollen unsere Laienchöre, Schulchöre und Kinderchöre darin unterstützen, ihre künstlerische Arbeit qualitativ weiter zu profilieren“, beschreibt Wolfgang Richter, Künstlerischer Leiter des Chorleiterseminars, die Zielstellung des Wochenseminars. Auch in diesem Jahr kooperiert der SCV mit dem Landesamt für Schule und Bildung, wodurch das Chorleiterseminar als Weiterbildung für Musiklehrer anerkannt ist.**

*Fachkompetente Dozenten, Studiochöre, ein auf das Wissensniveau der Teilnehmer abgestimmtes dreistufiges Kurskonzept vom Grund- über den Aufbau- hin zum Leistungskurs, wechselnde Kurse für einzelne Chor-gattungen, ein Sonderkurs und natürlich der Lehrgangschor sind feste und längst bekannte Bestandteile des Chorleiterseminars. Was erwartet die Teilnehmer des 45. Chorleiterseminars diesmal im Detail?*



Wolfgang Richter.

**Wolfgang Richter:** Wir freuen uns insbesondere, dass wir mit Timo Nuoranne für 2020 abermals einen herausragenden Dozenten für uns gewinnen konnten. Er ist Professor für Chorleitung an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, er leitete den Finnischen Rundfunkkammerchor, den

Jubilate-Chor, den Philharmonischen Chor in Tampere und den Kammerchor Gloria und dirigiert als Gast zahlreiche renommierte Chöre weltweit, darunter den RIAS-Kammerchor, den Flämischen sowie den Dänischen Rundfunkchor und Cappella Romana in Portland USA. Er wird in Freiberg einen Sonderkurs »Baltische Chormusik« geben, den wir in der Reihe »Geistliche Chormusik« gemeinsam mit dem Kirchenchorwerk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen anbieten. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen zu diesem Sonderkurs, denn mit einem so hochkarätigen Chorleiter zu arbeiten ist schon etwas ganz Besonderes. Als Studiochor stellt das Evangelische Kirchenchorwerk einen Projektchor.

*Wie können sich Interessenten auf die Seminarwoche vorbereiten?*

Die Kursteilnehmer erhalten für den Kurs, in den sie sich ein-stufen und anmelden, rechtzeitig das Kursprogramm mit der im Chorleiterseminar geforderten Literatur. Die Teilnehmer können sich also ausreichend und frühzeitig vorbereiten. Unsere Erfahrung zeigt, dass diese Vorbereitung für die Qualität der jeweiligen Kurse sehr wichtig ist, um sich aktiv in die Erarbeitung der Literatur in den Seminaren einzubringen.

*Mit welchem Kenntnisstand sollten die Kursteilnehmer anreisen?*

Prof. Peter Vagts, der sich seit Jahrzehnten um die Qualifizierung von Chorleitern auch in Sachsen verdient gemacht hat und das Sächsische Chorleiterseminar bis 2014 leitete, sagte einmal: „Man muss nicht gleich alles richtig machen, sollte es aber am nächsten Tag versuchen.“ Jeder Teilnehmer sollte zum Seminar seine eigene Stimme in allen Stücken vorsingen können und sich auf ein bis zwei Stücke intensiver vorbereiten, bei diesen auch alle Stimmen vortragen können. Wünschenswert wäre es, wenn man sich im Vorfeld auf eine

mögliche Dirigierpartitur vorbereitet. Denn die Zielstellung für jeden Kurs ist, dass Teilnehmer und Studiochöre die erarbeiteten Liedsätze und Chorwerke im öffentlichen Abschlusskonzert in der Nikolaikirche in Freiberg aufführen.

*Der Lehrgangschor wird sich in diesem Jahr einem Stück zuwenden, für den Sie und Landeschorleiter Nico Nebe erst in diesem Jahr den Satz geschrieben und gemeinsam in der »edition choris mundi« herausgegeben haben: Tausend Kameraden, Mann an Mann (Das Lied von Sachsenburg)? Warum dieses Stück?*

Das KZ Sachsenburg war eines der frühen nationalsozialistischen Konzentrationslager, ab 1934 bis 1937 das einzige in Sachsen. Es war Experimentierfeld und Ausbildungsstätte der Lager-SS. In der Sachsenburg entwickelte perfide Methoden der Wachmannschaften wurden in Auschwitz, Buchenwald und anderen Konzentrationslagern eingesetzt. Dazu gehörten neben dem »Prügelbock« auch die »Singenden Pferde«: Die Häftlinge mussten schwer beladene Karren ziehen und dabei Lieder singen. Untergebracht war das KZ in der ehemaligen Spinnerei in Sachsenburg im Zschopautal. Die Bevölkerung wusste Bescheid, was im Lager geschah, viele aus der Region waren im Lager beschäftigt. Zugleich solidarisierten sich Teile der Bevölkerung mit den Häftlingen und protestierten gegen die Einrichtung. Ein Posaunenchor zog beispielsweise vor das Lager als einige Pfarrer verhaftet und eingesperrt wurden. Einen Tag lang wurden die Musiker dafür selbst auf der Sachsenburg inhaftiert. – Viele Jahre war die Sachsenburg, die nach 1945 wieder als Spinnerei genutzt wurde, Gedenkstätte. Die Geschichte der Sachsenburg verblasste jedoch als die VEB Zwirnerei Sachsenburg 1990 schließen musste und die



Abschlusskonzert in der Nikolaikirche zu Freiberg. Foto: Doc Winkler

Gebäude verkauft wurden. Ich glaube, es ist heute aus aktuellen Entwicklungen in unserem Land und in Europa heraus wichtig, daran zu erinnern, was hier geschehen ist. Wir vergessen zu schnell, wohin Ignoranz von Geschichte führt und verlieren den Respekt gegenüber mahnenden Stätten wie der Sachsenburg.

*Das Gespräch führte Uwe Winkler.*

*Detaillierte Informationen zu den Programmen und zur Anmeldung über <https://chorleiterseminar.s-cv.de/CLS/START.html>*

## GRUND-, AUFBAU-, MEISTER- UND KURS FRAUENCHOR

### GRUNDKURS

**Leitung:** Nico Nebe, Zwickau

**Studiochor:**

Kursteilnehmer /

Projektchor Freiburger Chöre

**Programm**

1. Kein schöner Land (Deutsches Volkslied) – Satz: Helmut Schmidt
2. Erlaube mir, feins Mädchen – Johannes Brahms
3. Tancuj (Slowakisches Volkslied) – Satz: Gunther Erdmann
4. Evening Rise (Indianisches Abendlied) – Bearb.: Nico Nebe
5. Kalliolle, kukkulalle – Helle Wasser, dunkle Wälder – Kaj Chydenius
6. Rama Lama Ding Dong (George Jones Jr.) Arr.: Oliver Gies

### AUFBAUKURS

**Leitung:** Berit Walther, Jena

**Studiochor:** Gemischter Chor des Carl- von- Bach Gymnasiums Stollberg, Kathrin Lorenz-Schreier

**Programm:**

- John Farmer: Fair Phyllis I Saw  
 Jürgen Golle: Reiselied  
 Jay Althouse: African Alleluia  
 Dat du min leevsten büst (Satz: Gregor Meyer)  
 Björn Ulvaeus, Benny Andersson (ABBA): Thank you for the music (Arr.: Hawly Ades)  
 Freddie Mercury (Queen): Bohemian Rhapsody (Arr.: Mark Brymer)

### MEISTERKURS:

**Leitung:** Peter Kubisch, Freiberg

**Studiochor:**

a-cappella-Kammerchor Freiberg

### Programm:

- Frank Martin: Credo (aus Messe für zwei vierstimmige Chöre)  
 Arvo Pärt: Magnificat  
 Arr.: Jim Clements: Gabriel's Message  
 Morten Lauridsen:  
 O magnum mysterium  
 Heinrich Schütz: Ich bin ein rechter Weinstock (edition choris mundi: ecm 41.17.492-21)

### KURS FRAUENCHOR

**Leitung:** Bine Becker-Beck, Aachen

**Studiochor:** Projektchor/Teilnehmer

**Programm:**

- Marten Jansson: In Paradisum  
 Arr.: Marten Jansson: Sealed with a kiss  
 Arr.: Marten Jansson: Sirds Zin  
 Simon Wawer: O Du stille Zeit  
 Sirje Kaasik: Helletus  
 Peter Suitner: Ein Schauder

## 18 CHÖRE GESTALTEN SCV-KONZERTE ZUM DEUTSCHEN CHORFEST

**18 Chöre haben sich für die fünf Verbandskonzerte des Sächsischen Chorverbandes e. V. zum »Deutschen Chorfest 2020« angemeldet. Ihre Teilnahme bestätigte das Präsidium des SCV. Gleichzeitig wurden die Auftrittsorte konkretisiert.**

Das Konzert »Umbrüche 1 – DDR-Chormusik« findet am 1. Mai, 19.00 bis 19.45 Uhr und 20.30 bis 21.15 Uhr, im Paulinum statt (Chöre: Singgemeinschaft Großenhain, Kammerchor Chemnitz, Meißner Kantorei, femmes vocales). Das Konzert »Umbrüche 2 – Sächsische Komponisten« (Unichor Chemnitz, Belcanto Zwickau, Männerchor Liederkranz) wird am 1. Mai, 17.00 Uhr im Kunstkraftwerk aufgeführt, »Umbrüche 3 – 75 Jahre Ende des 2. Weltkrieges« (Junges Ensemble Dresden, Landesjugendchor, Bergsteigerchor Kurt Schlosser) am 2. Mai von 11 bis 12.30 Uhr im Völkerschlachtdenkmal. Zum Konzert »Weihnachtsland Sachsen« (Frauenchor Leipzig Süd, Blema-Chor Aue, Stadtchor Weißwasser, Ensemble Musica Chemnitz) lädt der SCV am 2. Mai von 17 bis 18.30 in den Felsenkeller nach Plagwitz und zum Konzert »Saggsn Gruufd« (Gemischter Chor Penig, Jazzchor Chornfeld, Jazzchor Dresden, Gospelchor Großröhrsdorf) am 2. Mai, von 15 bis 16.30 Uhr in das Kunstkraftwerk ein.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG FÜR MÄRZ EINBERUFEN

Satzungsänderung für Gründung Chorjugend erforderlich

**Eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Sächsischen Chorverbandes e. V. wurde vom Präsidium des SCV für den 14. März 2020 einberufen.**

Auf dieser Mitgliederversammlung soll die Satzung des Sächsischen Chorverbandes e. V. geändert werden, um im Sinne einer kontinuierlichen Nachwuchsgewinnung eine Sächsische Chorjugend gründen zu können. „Wir möchten mit einer Sächsischen Chorjugend die Kinder- und Jugendarbeit unseres Verbandes auf ein solides Fundament stellen und somit den Erhalt unserer Chorlandschaft in Sachsen nachhaltig fördern“, so Thomas Lohse, Geschäftsführer des SCV.

Im Auftrag des SCV-Präsidiums wurde dafür ein Konzept entwickelt. Diesem zufolge sollen Chöre, in denen mehr als 75 Prozent der Sängerinnen und Sänger unter 27 Jahre alt sind, die Möglichkeit erhalten, sich innerhalb des SCV und seiner Regionalverbände in einer Chorjugend zu engagieren. Potenziell soll aus der Chorjugend

heraus der sängerische Nachwuchs für die Chöre des SCV und für Neugründungen erwachsen. „Um diese Jugendorganisation ins Leben zu rufen, muss die Chorjugend neben den Regionalverbänden in die Satzung des SCV aufgenommen werden“, erklärt Thomas Lohse.

Die Gründung der Sächsischen Chorjugend soll zum »Deutschen Chorfest 2020« in Leipzig bekannt gegeben werden. „Das Chorfest als öffentliche Bühne zu nutzen, erlaubt uns publikumswirksam für eine Sächsische Chorjugend zu werben und möglichst viele potenzielle Interessenten anzusprechen“, fügt Sascha Hille hinzu. Er ist seit September in der Geschäftsstelle des SCV für die Jugend- und Projektarbeit verantwortlich und bereitet die Gründung der Chorjugend im Auftrag des Präsidiums vor.

Die anstehende ordentliche Mitgliederversammlung des SCV wurde vom Präsidium auf den 10. Oktober 2020 terminiert. (red. / U. W.)

[www.s-cv.de](http://www.s-cv.de)

## 20 JAHRE IM DIENST DER CHÖRE

Die Geschäftsführerin des Leipziger Chorverbandes bei Chören als Partner geschätzt

von Stefan Kugler, LCV

**Ein kleines Jubiläum konnte Renate Lange, die Geschäftsführerin des Leipziger Chorverbandes, 2019 begehen: Vor 20 Jahren begann sie mit ihrer Tätigkeit.**



Renate Lange.

Foto: Doc Winkler

Zunächst war es der damalige Chorverband Sachsen mit seinem Präsidenten Frank Hirsch, dessen Geschäftsführerin sie 1999 wurde. Nach der Vereinigung der sächsischen Chorverbände im Jahre 2006 übernahm sie diese Funktion im Leipziger Chorverband und wurde dort Präsidiumsmitglied. Ihr wichtigstes Tätigkeitsfeld ist seitdem die Organisation und Durchführung des Gewandhaussingens sächsischer Chöre,

das der Leipziger Chorverband im Auftrag des Sächsischen Chorverbandes betreut. In all den Jahren war Renate Lange eine geschätzte Ansprechpartnerin der Chöre, für deren Fragen und Sorgen sie stets ein offenes Ohr hatte. Sehr oft übernimmt sie repräsentative Aufgaben vor Ort und besucht Chöre zu Ehrungen und Jubiläen. Dass sie hierfür immer wieder private Interessen hintenanstellen muss, nimmt sie letzten Endes gerne in Kauf, da ihr die Sache der Chöre so wichtig ist. Dennoch bleibt immer noch Zeit für ihr eigenes Ensemble, den Grünauer Chor Leipzig, in dessen Alt sie seit Jahrzehnten eine verlässliche Stütze ist. Auch dort lässt sie es nicht mit der einfachen Mitgliedschaft bewenden: Im Vorstand ist sie als Schatzmeisterin tätig und hat in dieser Funktion dem Chor über so manche Führungskrise hinweggeholfen.

Es sind also viele, die Renate Lange zu Dank verpflichtet sind, und im Namen aller wünschen wir ihr weiterhin Gesundheit und Freude bei der Arbeit im Dienste des Gesangs.

# NATÜRLICH MITTENDRIN

800 ChorsängerInnen erfüllten Landesgartenschau Frankenberg mit ihren Liedern

von Uwe Winkler



Begleitet von der Mittelsächsischen Philharmonie stimmten 30 Chöre »Das Wandern ist des Müllers Lust« als ihre »Uraufführung« auf der Landesgartenschau in Frankenberg an.  
Fotos: Thomas Lohse (2), Franziska Kurz (2)

**800 Chor-Sängerinnen und -Sänger erfüllten Ende September die Landesgartenschau Frankenberg/Sachsen mit ihrem Gesang. Eine Woche vor dem Ende der Landesgartenschau in Frankenberg traten 30 Chöre und Ensembles des Sächsischen Chorverbandes, des Kirchenchorwerkes Sachsen und des Kirchenbezirkes Marienberg auf den Bühnen des Landesgartenschau-Areals auf.**

Acht Stunden lang unterhielten 14 Chorensembles auf der großen Bühne im Naturerlebnispark Zschopau-Aue und auf der Bühne in den Paradiesgärten Mühlbachtal das Publikum der Landesgartenschau in Einzelauftritten mit ihrem A-cappella-Gesang. Höhepunkt des »Chorfestivals zur Landesgartenschau Frankenberg« war ein gemeinsames Konzert aller Chöre gemeinsam mit der Mittelsächsischen Philharmonie auf der Hauptbühne.

In den Chorkonzerten wurden bekannte und beliebte Chorstücke a-cappella und mit Orchesterbegleitung gesungen. Die Chöre luden ebenso das Publikum mit bekannten Liedern zum Mitsingen ein. Dazu gehörten »Bunt sind schon die Wälder« (Satz: Volker Hahn), »Heute wollen wir das Ränzlein schnüren« im Satz von Rolf Lukowsky und der Kanon »Dona nobis pacem«. Auch das beliebte Lied »Das Wandern ist des Müllers Lust« wurde gemeinsam mit dem Publikum gesungen. Das Besondere hierbei war die orchestrale Fassung, in der das allbekannte Lied gemeinsam mit der Mittelsächsischen Philharmonie aufgeführt wurde. Die Chöre studierten dieses Arrangement in ihren Chorproben ein und führten es erstmals gemeinsam mit dem Orchester auf dem Landesgartenschau-Areal auf.

Dem Publikum in Frankenberg stellten sich in Einzelkonzerten der Chemnitzer Liederkreis e.V., der Chor des Kurortes Hartha, die Augustusburger Choryfeen, die Chöre der Kantoreien Frankenberg und Flöha-Niederwiesa, der Lützeltalchor Frankenberg, der Ökumenische Kirchenchor Eppendorf, der Kirchenchor Dörnthal, Mercante aus Meerane, die Chemnitzer Singflut, der Frauenchor Leipzig-Süd, der Chor der Volkshochschule Leipzig, der Seniorenchor der Volkssolidarität und das Ensemble Musica Chemnitz vor. Gefördert wurde das Chorkonzert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen, der Landesgartenschau Frankenberg und der Evangelisch-lutherische Landeskirche Sachsen.



Der Chor des Kurortes Hartha.



Gut gelaunt präsentierte sich die Kantorei Flöha-Niederwiesa.



Der Chemnitzer Liederkreis.

## DER SCV & DIE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

### 70 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Armin Nestler – Männergesangverein Lauenstein-Geising
- Jürgen Stamm – Schulze-Delitzsch-Männerchor »Arion 1885« e. V.

### 60 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Helmut Stemme – Männergesangverein Lauenstein-Geising

### 50 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Lothar Günther, Christian Jungnickel – beide Männergesangverein Lauenstein-Geising

### 40 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Andrea Oeser, Ines Wenzel – beide Blema-Chor »Gerhard Hirsch« Aue
- Hans-Jürgen Lietzow – Männerchor Radebeul e.V. »Liederkranz 1844«
- Cornelia Palzer, Erika Jokel, Rainer Wetzorke – alle Stadtchor Weißwasser e. V.
- Ursula Spies – Chor der Volkshochschule Leipzig

### 25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Jochen Roßbach, Claus Walther – beide Männerchor Neukirchen/Pl.
- Karl Froberg – Männergesangverein 1838 Elterlein
- Gudrun Mattert – Frauenchor Leipzig Süd e. V.
- Peter Zingel – Männerchor »Einklang« Burgstädt 1861/1880 e. V.
- Rainer Funk, Brigitte Kunze – beide Stadtchor Freiberg e. V.

## IN EIGENER SACHE

Liebe Leser und Autoren in den Chören und Chorvereinen. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften, in denen Sie über Jubiläen und Ihr Chorleben berichten. Bitte senden Sie Ihre Beiträge und Ihre Chortermine an unsere Redakteure in Ihren Regionalverbänden. Die Mailadressen finden Sie im Impressum. Bitte beachten Sie zudem, dass die in jeder »unisono«-Ausgabe im Impressum angegebenen Redaktionsschlussstermine zugleich der Einsendeschluss für die jeweilige Ausgabe ist.

Ihre Redaktion

# STADTCHOR THALHEIM FEIERT JUNGE 30 JAHRE

von Uta Loth, WSCV



Beim gemeinsamen Konzert im »Bürgergarten« Stollberg 2018.

Foto: Jürgen Loth

**2020 begeht der Stadtchor Thalheim e.V. sein 30jähriges Jubiläum. Dies werden die Choristen mit Veranstaltungen über das Jahr hinweg feiern.**

Die erste davon wird das große Konzert mit dem jungen Kammerorchester »The Chambers« aus Köln am 7. März 2020 in der Ev.-Luth. Kirche zu Thalheim sein. Unter dem Titel »Singend und klingend über das Erdenrund« veranstalten die insgesamt mehr als 50 Musikanten eine Reise über alle Kontinente unserer Erde. Chor und Orchester werden eigene Programme bieten, gemeinsam musizieren und in verschiedenen Sprachen singen.

Mit den jungen Philharmonikern aus Köln hatten die Thalheimer schon 2018 im »Bürgergarten« Stollberg ein umjubeltes Konzert gegeben. Großartige Werke wie das Finale der Chorfantasie von Ludwig van Beethoven und Opernchöre begeisterten das Publikum. Diesmal sollen internationale Titel aus vielen Ländern gemeinsam

zur Aufführung kommen. Der Leiter der Chambers, Artiom Kononow, steht dazu mit Chorleiterin Uta Loth in regem Austausch.

Das international renommierte Ensemble verfügt über ein weitgefassstes Repertoire klassischer und populärer Musik, wobei die Programme von virtuos vorgetragenen Solos über Werke für Kammerorchester bis hin zu Evergreens der Popmusik reichen.

Die »Chambers« verzaubern das Publikum, indem sie beliebte Melodien durch ein einzigartiges Kaleidoskop von Interpretationen in einem Spektrum völlig neuer Farben erstrahlen lassen. Feinste Sensibilität in Interpretation und Zusammenspiel, höchste technische Perfektion in der Instrumentalbeherrschung, und beispielhafte solistische Virtuosität zeichnen das international besetzte in Köln ansässige Ensemble aus. Als Besonderheit wird ein Panflötenspieler dabei sein.

[www.stadtchor-thalheim.de](http://www.stadtchor-thalheim.de)

# ZUM JUBILÄUM VON CHORIOS GAB ES EIN WUNSCHKONZERT

Leipziger Frauenchor mit umjubeltem Programm zum 15. Geburtstag

von Claudia Carell, LCV

**Wer 15 wird, darf sich was wünschen. Der Leipziger Frauenchor CHORios liebt das Singen und deshalb gab es zum Geburtstag ausschließlich Liederwünsche. Die mehr als 30 Damen hatten jede Menge Ideen fürs Jubiläumsprogramm. Am Ende wurde abgestimmt und Chorleiter Torsten Jolig schrieb in mühseliger Kleinarbeit für viele der 17 Songs, die es ins Konzert geschafft hatten, einen Extra-Chorsatz.**

In freudvollen Proben wurden Hits wie «It's Raining Men», «Nothing Else Matters» und «Bohemian Rhapsody» einstudiert. Beim Jubiläumskonzert am 14. September in der Nathanaelkirche in Leipzig-Lindenau wurde jede Sängerin von Moderator Martin Hoch namentlich vorgestellt, bevor der Jubiläumsgesang einsetzte.

»One Moment in Time« – Albert Hammond hat es mit seinem Welthit für Whitney Houston im Jahr 1988 trefflich formuliert. Genau dieser eine Moment dauerte bei den CHORiosen Damen fast zwei Stunden an.

Es gelangen große Emotionen bei Titeln wie »Creep«, »With or Without You« oder »Das Kompliment«. Das Publikum war zeitweise zu Tränen gerührt. »It's Raining Men« und »Africa« sorgten für beste Stimmung und begeisterten Applaus in der gut besuchten Kirche.

Neben CHORios und seinem bestens aufgelegten Leiter Torsten Jolig, der gemeinsam mit Martin Hoch sogar noch Kraft für Sketche zwischendurch hatte, überzeugten die Pianistin Mariya Horenko und die Band mit Mattes Haase (Gitarre), Philipp Siebler (Bass), Dietmar Steindorf (Synthesizer) und Nadine Berlt (Schlagzeug). Sogar Steptanz war zwischen den Songs zu erleben. Die Sängerinnen Petra Göbbels und Betina Moritz sowie der Moderator wechselten dafür flugs die Schuhe.



Die CHORiosen Damen beim Jubiläumskonzert in der Leipziger Nathanaelkirche.

Foto: Daniel Wendt

Ein weiteres Novum dieses Konzerts war der Gesang mit Halbplayback. Die Titel »Enjoy the Silence« und »The Sun Always Shines on TV« gelangen großartig. Einmal war die Spannung sogar so groß, dass der Strom kurzzeitig ausfiel. Glücklicherweise reagierten die Damen souverän und sangen einfach weiter.

„Tolles Programm“, meinte Renate Lange vom Leipziger Chorverband, die während des Konzerts Torsten Jolig eine Urkunde überreichte. Der Chorleiter war mehr als zufrieden: „Eine großartige Leistung spiegelte die Probenarbeit des vergangenen dreiviertel Jahres wider“, sagte er. „Und das mit einem Repertoire, welches bis dato so in einem Konzert von uns nie zu hören war.“ Dafür dankte er den Sängerinnen, aber auch seiner Familie herzlich, die seit 15 Jahren seine Arbeit als Chorleiter unterstützt.

Im Anschluss an das Konzert feierte CHORios eine lustige Jubiläumsparty mit einem großen Mitbringe-Bufferet,

wofür die Damen jede Menge Leckereien kreierten. Die ausgelassenen Sängerinnen verkleideten sich vergnügt, wobei viele lustige Fotos entstanden. Und sie tanzten ausgelassen bis weit in die Nacht.

[www.chorios-leipzig.de](http://www.chorios-leipzig.de)

Anzeige

**Peppige Chorkleidung**  
**chor-fashion.de**  
 Schals • Umhänge  
 Blusen • Hemden  
 Krawatten • Fliegen  
 Ansteckblumen  
 Schmuck • Accessoires  
**Fon 06128-75519**  
**info@jaromusic.de**

# DIE FREUDE AM SINGEN BEGLEITET DEN CHOR AUCH KÜNFTIG

Konzertchor Riesa wurde betagte 70 und pflegt dennoch ein lebendiges Vereinsleben

von Petra Klitzke, OSCV

**Ende Oktober schaute der Konzertchor aus Riesa/Sachsen auf siebzig Jahr Chorgesang zurück. Aus den einzelnen Kulturgruppen des Riesaer Stahlwerks wurde im November 1949 das Volkskunstensemble »Juliot Curie« gegründet, bestehend aus Chor, Orchester und Tanzgruppe.**

Die Leitung des Chores lag nach Rudolf Kleinsimon und Christian Pötzsch ab 1954 in den Händen von Karl Haffner, der die musikalische Leitung des Ensembles mit übernahm. Unter seiner Führung entwickelten sich die Sängerinnen und Sänger zu einem leistungsstarken Chor, der sich über Jahrzehnte ein umfangreiches und anspruchsvolles Repertoire erarbeitete und zur Aufführung brachte. Darunter sind Werke der A-capella-Literatur vom Volkslied bis zum Kunstlied aus sechs Jahrhunderten, Ausschnitte aus Opern und Oratorien, konzertante Operaufführungen und viele chorsinfonische Werke der Klassik und Moderne. In Zusammenarbeit mit der heutigen Elbland Philharmonie Sachsen zählten die Aufführungen von Beethovens 9. Sinfonie, Brahms Requiem, Mozarts Requiem, Orffs Carmina Burana zu den Höhepunkten im Chorleben.

Seit 1983 stand Jürgen Becker bei den Probenarbeiten Karl Haffner zur Seite. Mit der gesellschaftlichen Wende und der Abwicklung des Riesaer Stahl- und Walzwerkes als Trägerbetrieb war ein Fortbestehen des Ensembles nicht mehr möglich. Die Mitglieder des Chores und Kapellmeister Karl Haffner beschlossen 1991, unter dem Namen Konzertchor Riesa e.V. weiterzuarbeiten.

Nach 56 Jahren hervorragender Chorleitertätigkeit reichte Karl Haffner 2010 den Staffelstab an Professor Jürgen Becker weiter, der den Chor



Der Konzertchor Riesa wurde 70.

Foto: Andreas Krüger

nun seit neun Jahren mit hohem Anspruch erfolgreich führt.

Jedes Jahr unternimmt der Chor eine Fahrt zu befreundeten Chören im In- und Ausland. Reisen führten nach Frankreich, Polen, Ungarn, Tschechien und Italien. Im Oktober 2017 gaben die Sängerinnen und Sänger ein Konzert mit dem Männerchor Quartett Mozart in Hamburg, besuchten Lüneburg, Lübeck und Schwerin. 2018 führte die Chorreise nach Thüringen mit einem Konzert in Weimar. In der Heimat beteiligt sich der Chor an den jährlich stattfindenden Chortreffen des sächsischen Chorverbandes. Der Chor bereichert das kulturelle Leben der Stadt Riesa mit vielen zum Teil traditionellen Veranstaltungen. So gibt es jedes Jahr ein Frühlings- und ein Weihnachtskonzert im Stadtmuseum, wo der Chor seit vielen Jahren probt. Ein besonderer Höhepunkt ist das Chorsingen im Innenhof des historischen Riesaer Klosters, bei dem unser Chor als Veranstalter Chöre der Region zum gemeinsamen Musizieren einlädt.

Der Konzertchor Riesa e.V. erhielt viele nationale und internationale Auszeichnungen und Ehrungen sowie zahlreiche Preise bei Chorwettbewerben im In- und Ausland, so z.B. 1997 das »Silberne Band« beim internatio-

nen Chorfestival in Prag und 1999 den »Silberpokal« zu den Tagen der Internationalen Chormusik in Verona.

Im Konzertchor Riesa e.V. singen 50 Damen und Herren und gestalten neben vielen musikalischen Veranstaltungen ein reges Vereinsleben, in das viele ehemalige Sängerinnen und Sänger und Angehörige als die treuesten Fans eingebunden sind. So gibt es regelmäßig Clubabende, Faschings- und Weihnachtsfeiern und einen Wandertag zum Ausklang der Chorsaison.

Zum Jubiläumskonzert waren viele ehemalige Mitglieder, Förderer, Sponsoren und Ehrengäste eingeladen. So kamen Gratulanten vom OSCV e.V., dem Oschatzer Lehrerchor e. V. dem befreundeten Männerchor Großenhain-Reinersdorf e. V. und viele andere. Im Programm spiegelte sich die 70-jährige Geschichte des Chores wider und gestaltete sich zu einem würdigen, emotionalen Höhepunkt.

Als 70-jähriger betagter Jubilar wünscht sich unser Chor für die Zukunft, dass uns die Freude am gemeinsamen Gesang stetig begleitet, noch viele musikalische Herausforderungen auf uns warten und dass neue gesangsfreudige Stimmen zu uns stoßen, um diese auch zu verwirklichen.

[www.konzertchor-riesa.de](http://www.konzertchor-riesa.de)

## NACH 180 JAHREN VERSTUMMT DER CHOR

von Uwe Winkler

**Nach 180 Jahren muss sich die »Singgemeinschaft Riesa e. V.« auflösen. Die Chorgemeinschaft ist gemeinsam alt geworden, junge Sängerinnen und Sänger sind in Riesa nicht zu finden.**

1839 kamen vier Handwerksmeister in der Beutlerschen Bierwirtschaft, der späteren Karpfenschänke, auf die Idee einen Gesangverein zu gründen. »Amphion« nannte sich dieser und war zunächst ein reiner Männerchor. Ende des 19. Jahrhunderts zählte die Gemeinschaft 200 Mitglieder, ein Viertel waren Handwerker. Ein gemischter Chor wurde der Gesangverein erst nach 1945. Ab 1961 gehörte der Chor zur Kulturgenossenschaft des Handwerks. Bekannt wurde er daher auch als Handwerkerchor. Kapellmeister Karl Haffner führte den Chor 37 Jahre lang, seit 2003 leitete Werner Krefß den Chor. 2010 mit der »Zelter-Plakette«



Noch einmal zu einem Gruppenfoto versammelt: Die »Singgemeinschaft Riesa e.V.«

Foto: Doc Winkler

geehrt. Stadtfeste, Arena-Singen, Tag der Sachsen 1999, »Riesa singt«, die 888-Jahr-Feier in Riesa, Lehrlingsfreisprechungen, Veranstaltungen der Volkssolidarität und bis 2016 jährliche Chorfahrten gehörten zum Vereinsleben. 60-, fast 50- und 30-jährige Mitgliedschaften zeugen von der Treue der SängerInnen zu ihrem Chor, dessen Geschicke über Jahre Erika Reisky als

Vereinsvorsitzende engagiert manage. Als Ende der Chor zu einer kleinen Jubiläumsfeier zusammen kam, war der Anlass traurig: Zum Jahresende 2019 schließt der Chor seine Türen. Zwar zählt er noch 24 SängerInnen. Aber mit einem Durchschnittsalter von knapp 78 Jahren ist ein aktives Chorleben nicht mehr möglich. In Riesa geht damit eine Chortradition zu Ende.

## DON KOSAKEN EROBERTEN FRIEDENSKIRCHE

von Volkmar Kretzschmar, OSCV

**Das 175-jährige Chorjubiläum sollte ein besonderes Jubiläum sein. Da Chöre des Sächsischen Chorverbandes bereits mit den Uralkosaken oder den Schwarzmeerkosaken gemeinsame Konzerte gaben, hatten wir schnell eine Idee. Da diese in die Konzert- und Tourneepanung des namhaften Chores passte, war ein Konzerttermin schnell gefunden.**

In sechs Festausschusssitzungen berieten wir über Aufführungsort, Planungen, Programm, Abstimmungen und Randbedingungen zum gemeinsamen Auftritt. Zum Festkonzert war die Friedenskirche in Radebeul/ Altkötzchenbroda gut gefüllt. Ehrengäste und Besucher, Freunde, Liebhaber des Chorgesangs, Mitglieder unseres Partnerchores aus St. Ingbert sowie Mitglieder befreundeter Chöre



Der Auftritt der Don Kosaken wurde in der Friedenskirche umjubelt. Foto: V. Kretzschmar

erlebten ein rundum würdiges Jubiläumskonzert. Uns wurde ein musikalisches Fest großer Stimmen, vertrauter Melodien und heiterer bravouröser Gesangsakrobatik bescheinigt.

Wir sind glücklich, dass wir als Laienchor unter fachkundiger Leitung von Maria Schreyer und dem Don Kosaken Chor, der das erste Mal in Rade-

beul gastierte, das Publikum mit dem vorgetragenen Programm begeistern konnten. Das Publikum dankte beiden Chören mit stehenden Ovationen. Mit dem gemeinsamen Lied von Johannes Brahms »Guten Abend, gute Nacht« endete das Jubiläumskonzert.

[www.maennerchor-radebeul.de](http://www.maennerchor-radebeul.de)

## TORGAUER CHÖRE KONZERTIERTEN GEMEINSAM

von Kerstin Stephan, OSCV/LCV

**»Torgau leuchtet« – das Motto des Torgauer Stadtfestes wurde in diesem Jahr besonders musikalisch untermalt: Neben den Klängen, die die Torgauer Straßen auf angenehme Weise füllten und die die Passanten in Erstaunen versetzten, klang Anfang Oktober gesungene Chormusik aus der ehrwürdigen Stadtkirche. Schon zum vierten Mal trafen sich die Torgauer Chöre, darunter der Männerchor Torgau und der Torgauer Singekreis, zu einem gemeinsamen Fest der Musik. Diesmal wurde es eröffnet mit der »Ode an die Freude«, arrangiert von Professor Matthias Geissler. Man kann sich kaum vorstellen, wie viele Menschen in Torgau sich regelmäßig einer Beschäftigung mit der Musik widmen und auch noch Mitglied in einem Chor sind!**

Das Schöne an diesem musikalischen Chortreffen war vielleicht auch der Anlass: Genau auf den Tag vor 475 Jahren wurde die Torgauer Schlosskirche eingeweiht. Die Anzahl der Sänger und das unerwartet zahlreiche Publikum verlangten nach der größeren Stadtkirche. So begann das zweistündige Konzert – im wahrsten und positivsten Sinne ein Wettstreiten – der sechs angetretenen Chöre nach dem fulminanten Entree durch das ebenfalls anwesende Leipziger Symphonieorchester – mit der Ouvertüre zu »Figaros Hochzeit« von Wolfgang Amadeus Mozart.

Das Orchester brillierte in jeglicher Hinsicht. Nicht nur Instrumentalstücke standen im Programm. Einige Chöre nutzten die Chance, ein Stück mit Orchesterbegleitung zu singen.

Die Gesamtleitung des Konzertes lag in den Händen von Professor Matthias Geissler, welcher den Singekreis, den Gesamtchor und das Orchester führte, wobei sein musikalisches Können aber vor allem eben durch die Leipziger Orchestermusiker zur Geltung kam. Die Interpretation der Slawischen Tänze von Antonin Dvořák wird den Zuhörenden noch lange im Ohr bleiben.

Die Chöre zeigten sich bestens aufgestellt, präsentierten Teile ihres Repertoires. Es war sehr interessant, die Chorkollegen mit ihrem Gesang zu erleben. Es gab sehr viele schöne Momente. Wunderbar »verbündete« sich der Chor der Neuapostolischen Kirche mit der Orgel und später mit dem Orchester.

Der Männerchor hatte es in der Stadtkirche sicherlich nicht leicht, denn der Chor wartete nur mit 18 Sängern auf. Dennoch meisterte er sein Programm trotz des mächtigen Orchesterklangs gut.

Ein paar Mal durfte die Orgel, gespielt von Ekkehard Saretz, erklingen und setzte wunderbare Glanzpunkte in das Programm. Die Choristen der Katholischen Kirchengemeinde überraschten mit der Filmmusik zu »Die

Kinder des Monsieur Mathieu«.

Den Kontrast zu uns allen bildete der Jugendchor und die »Chorsmou-nauten« des Johann-Walter-Gymnasiums, welche beschwingte moderne Musik darbrachten, aber auch mit Mendelssohns »Verleih uns Frieden« überzeugten. Die Johann-Walter-Kantorei, sozusagen als Hausherr, schloss das Gemeinschaftskonzert mit konsequent harmonischem A-cappella-Gesang ab.

Eine Tatsache, die allen Beteiligten den Sinn dieser Soiree erklärte, war die, dass die Kirche voller Publikum war. Solch' ein Besucheransturm erfreut, zumal damit die Arbeit eines jeden Chorsängers und Orchestermitglieds gewürdigt wird.

Wenn so viele Menschen mit Musik zu begeistern sind und ein Chorkonzert sogar dem bunten Treiben beim Stadtfest vorziehen, dann spricht das für eine Veranstaltung wie das Gemeinschaftskonzert. Dank an Dieter Beckmann, welcher der Ideengeber ist und sich nun schon zum vierten Mal dafür einsetzt, und Dank nicht zuletzt an alle Choristen und die Chorleiter Matthias Geissler, Bernd Danke, Viola Elborg, Tobias Orzeszko, Katharina Konrad, Sebastian Kewitz und Kirchenmusikdirektor Ekkehard Saretz sowie an die charmante Moderatorin Kristin Merkel.

## GEMISCHTER CHOR PENIG PFLANZTE AHORN ZUM DANK

von Petra Rosin, WSCV

**Am ersten Septembermontag feierte das Freie Gymnasium sein 20-jähriges Bestehen. Der Gemischte Chor Penig e. V. bedankte sich aus diesem Anlass für die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit und pflanzte im Schulgelände einen Baum.**

Ein etwa drei Meter langer Ahorn, der von unserem Mitsänger Stefan Tirschmann von der Fa. Tirschmann Garten- und Landschaftsbau aus Glauchau gesponsert wurde, soll den Gymnasiasten in den Pausen Schatten spenden, neue Kraft tanken lassen und an dieses Ereignis erinnern.

Die Festveranstaltung in der Aula des Freien Gymnasiums Penig bereicherten wir mit einigen Liedern. Der Gemischte Chor Penig e.V. wird weiterhin das Musikzimmer als Probenraum nutzen. Jährlich tritt der Chor mit einem musikalischen Beitrag bei der Übergabe der Zeugnisse an die Abiturienten und Abiturientinnen auf.

# WIE WIR WURDEN, WAS WIR SIND

von Monika Lorenz, OSCV

**Die Chorgemeinschaft Radebeul Lindenau 1895 e.V. feiert am 13. Juni 2020 mit einem Jubiläumskonzert im großen Saal der Landesbühne Sachsen ihren 125. Geburtstag.**

Am 13. Januar 1895 wurde unser Chor als Gesangsverein unter dem Namen »Männergesangsverein Lindenau und Umgebung« gegründet. Am Anfang zählte der Chor 28 Mitglieder. Erst 1950 kamen Frauen dazu und aus dem Männergesangsverein wurde die Chorgemeinschaft Radebeul Lindenau 1895 e.V.

Heute gehören 68 aktive Sängerinnen und Sänger zu uns, die auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung diese Tradition hochhalten. Im Verein sind weitere 38 inaktive Mitglieder, Förderer und Sympathisanten, die regen Anteil am Chorleben nehmen. Neben der Freude am Singen ist es vor allem das Bedürfnis nach Geselligkeit, das unsere Sängerinnen und

Sänger wöchentlich zusammenführt. Ein Lied aus fast siebenzig Kehlen klingt schon toll und man fühlt sich als Teil eines »großen Ganzen«. Das stärkt auch das Selbstbewusstsein.

Einige von uns singen schon seit zwanzig, dreißig Jahren in diesem Chor, zwei sogar schon seit mehr als fünfzig. Es sind Freundschaften entstanden, man kümmert sich umeinander. Es gibt Mitfahrergemeinschaften und nicht zuletzt den schönen Brauch eines Ständchens zum Geburtstag oder zu einem ähnlichen Anlass.

Zur Chorgemeinschaft zu gehören heißt nicht nur, an den wöchentlichen Proben teilzunehmen und seine Liedmappe zu pflegen. Unsere Begeisterung tragen wir auch nach außen. Deshalb präsentieren wir das Ergebnis unserer Chorarbeit regelmäßig in Konzerten. Auftritte in Pflegeeinrichtungen gehören ebenfalls dazu.

Wir sind Mitglied des Ostsächsischen Chorverbandes und nehmen an dessen Veranstaltungen teil, wie z.B.

am »Chorfestival in Moritzburg«, an der »Serenade in Pillnitz« und am »Felderweißer-Fest auf Schloss Wackerbarth«

Durch unseren guten Kontakt zur Landesbühne Sachsen erhielten wir die großartige Möglichkeit, an Auführungen wie z.B. »In Gottes eigenem Land« oder »Dantons Tod« als Sänger und auch als Mitwirkende teilzunehmen. Das waren unvergessliche Erlebnisse und sie haben unser Potenzial deutlich gestärkt.

Unser Repertoire ist breit gefächert. Wir singen traditionelle Volkslieder, aber auch klassische Chorlieder. Zu entsprechenden Anlässen gehören geistliche Lieder zu unserem Programm. Wir haben uns an Gospelsongs herangetraut und singen auch in fremden Sprachen.

Wir proben montags 19.45 bis 21.15 Uhr in der evangelischen Gemeinde, Meißner Straße 139.

[www.chor-radebeul-lindenau.de](http://www.chor-radebeul-lindenau.de)

# EINEN GRUND ZUM SINGEN GIBT ES IMMER

von Marianne Kuritz, OSCV

**Für die Sänger und Sängerinnen vom Seniorenchor »musica 74« in Dresden gibt es immer einen Grund zum Singen. Ende Oktober feierten sie ihr 45. Chorbestehen.**

Als die Volkssolidarität 1974 sangesfreudige ältere Menschen aufrief, sich zum Singen zu treffen, fand dies sehr viel Zustimmung. Der Kulturpalast Dresden stellte die Probenräume bereit und kümmerte sich um einen Chorleiter. Das war die Grundsteinlegung für unseren Seniorenchor.

Max Leuchte war der erste Chorleiter und dank ihm erlebte der Chor seinen ersten Auftritt im Kulturpalast zum 30. Gründungsjahr der Volkssolidarität.

45 Jahre sind seitdem vergangen. Nach Max Leuchte übernahmen Ilse Richert, Irmgard Hase, Tabea Lemke, Alexej Formenkow und Vitali Aleshkevich die Chorleitung.

Der 36-jährige Vitali Aleshkevich erhielt bereits in Minsk eine fundierte Ausbildung, setzte diese in Dresden an der Hochschule für Musik mit einem Carl-Maria-von-Weber-Stipendium fort. Jeden Donnerstag steht er vor mehr als 70 Sängern und Sängerinnen. Mit Lockerungsübungen beginnt die Chorprobe und das individuelle Proben der einzelnen Stimmgruppen ist wichtig und Voraussetzung, um Klang und Harmonie beim Gesang zu erreichen.

Die Proben, zahlreiche Auftritte und jährliche Chorreisen verbinden die Chormitglieder sozial miteinander. Einige von ihnen haben immerhin schon neunzig Lebensjahre überschritten.

Als wir 2018 im Kulturpalast Dresden zum Preisträgerkonzert anlässlich des Dresdner Chortages einen ersten Preis in der Kategorie »Interpretation eines ausländischen Liedes« erhielten, schloss sich der Kreis zu unserer Gründungsstätte. Für den Chor war der Preis Freude und Motivation zugleich.

Das Festprogramm zum Jubiläumsfest in der Bergwirtschaft »Wilder Mann« in Dresden gestalteten Mitglieder des Chores gestalteten. Es konnte sich hören lassen.

[www.musica74.de](http://www.musica74.de)

# STARKE FRAUEN IN DER MUSIK

»FEMME famos«. Eine Hommage an das musikalische Schaffen von Komponistinnen

von Rebecca Nell, LCV

**Unter dem Titel »FEMME famos« präsentierte Chorbeau – der deutsch-französische Chor Leipzig – Ende Juni seine diesjährigen Sommerkonzerte in Halle und Leipzig. Die Idee war es, ein Programm auf die Beine zu stellen, das ausschließlich Werke von Komponistinnen beinhaltet. Frauen sind nicht zuletzt in der Musik stark unterrepräsentiert. Was sich heute zumindest im Wandel befindet, gilt für die vergangenen Jahrhunderte umso mehr.**

Die Musikgeschichte ist voll von großen Komponisten. Dass jedoch auch Frauen seit jeher komponieren, wird oft vergessen. Die Italienerin Barbara Strozzi (1619 - 1677) ist eine der wenigen Komponistinnen des Barocks, deren Werke bis heute überliefert sind. Dennoch steht ihre Musik selten auf dem Programm. Chorbeau führte deshalb Ausschnitte aus ihrem »Primo Libro de Madrigali« auf.

Als außerordentlich bedeutende Komponistinnen der Romantik gelten Fanny Hensel (1805 - 1847) und Clara Schumann (1819 - 1896). Zu Unrecht bleiben sie in der heutigen Rezeption hinter den bekannten Männern aus ihrem kompositorischen Umfeld zurück. Fanny Hensel, der Schwester des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy, wurde zu Lebzeiten das Veröffentlichliche ihrer Werke aufgrund ihres Geschlechts untersagt.

Wie frustrierend das für sie gewesen sein muss, zeigt ein Brief aus dem Jahr 1841 an einen Freund: „Komponiert habe ich in diesem Winter rein gar nichts. Wie einem zu Muth ist, der ein Lied machen will, weiß ich gar nicht mehr [...] Was ist übrigens daran gelegen? Kräht ja doch kein Hahn danach und tanzt niemand nach meiner Pfeife.“ Chorbeau ließ in den Sommerkonzerten Ausschnitte aus Fanny Hensels Gartenliedern op. 3 erklingen.

Auch Clara Schumann hatte zeitlebens mit Vorurteilen zu kämpfen. So urteilte der Leipziger Musikkritiker Carl Ferdinand Becker 1835 über das Klavierkonzert a-moll, welches Schumann im Alter von etwa 14 Jahren komponierte, von einer ernsthaften Kritik könne selbstverständlich keine Rede sein, „weil wir es mit dem Werk einer Dame zu thun haben“. Wie falsch diese Behauptung ist, beweisen »Drei gemischte Chöre«, die Chorbeau in sein Programm aufgenommen hat.

Nur wenige Frauen konnten die Herrschaft der Männer damals umgehen oder unterwandern. Eine von ihnen war die französische Komponistin Lili Boulanger (1893 – 1918). Ihr gelang es, sich in der männlich dominierten Komponistenwelt durchzusetzen. So war sie die erste Frau, die 1913 den »Rom-Preis«, damals einer der renommiertesten Kompositionswettbewerbe, gewann. Trotz ihres kurzen Lebens kann sie sich neben Maurice Ravel und Claude Debussy als wichtigste Vertreterin des französischen Impressionismus



Chorbeau gastierte mit Sommerkonzerten in Halle und Leipzig.



Aufgeführt wurden ausschließlich Werke von Komponistinnen.

Fotos: Marco Johanning

behaupten. Teile ihrer spannenden, vielfältigen und hoch-emotionalen Chormusik hat Chorbeau zum Abschluss der beiden Konzerte zum Besten geben.

Die Einzelschicksale demonstrieren, mit welchen Hindernissen sich Frauen in der Musik konfrontiert sahen. Sie wurden in ihrem kreativen Schaffen beschnitten und die Veröffentlichung ihrer Werke war mitunter undenkbar. Chorbeau legt Wert darauf, mit seinen Programmen immer auch gesellschaftliche Zustände zu hinterfragen und einen Impuls zur Diskussion darüber zu setzen.

Mit einem etwa 65-prozentigen Anteil weiblicher Stimmen und einem Vereinsvorstand, der ausschließlich von Frauen gebildet wird, ist es Chorbeau eine Herzensangelegenheit, Frauen auch in der Musik und auf der Bühne sichtbar zu machen. Die jahrhundertealte Tradition der Geringschätzung weiblichen Talents hat im Jahr 2019 keinen Platz – auf der Bühne ebenso wenig wie hinter den Kulissen.

[www.chor-beau.de](http://www.chor-beau.de)



COMEBACK BEIM  
VOLKSCHOR EILENBURG

von Klaus-Jürgen Böhme, LCV



Die beiden Chorleiter wechselten wieder den Dirigentenstab. Foto: Katrin Donath

Fast zwölf Monate ist es her, da gab der Chor unter der musikalischen Leitung von Tobias Orzeszko zu seinem 25. Neujahrskonzert Rückblicke auf seine traditionsreiche Arbeit. In den 50 Jahren seines Bestehens hat der Chor schon allerlei Melodien und Lieder verschiedener Genre auf Bühnen in der Region, in anderen Bundesländern und selbst in anderen Ländern gesungen. Der Chor entwickelte sich in seiner Mitgliederzahl, in seiner Stimmenzusammensetzung und in der musikalischen Leitung. Die musikalischen Leiter haben auf ihre eigene Art den Chor bestimmend verändert und geprägt.

Jetzt ist es wieder an der Zeit für einen erneuten Chorleiterwechsel. Tobias Orzeszko wird im Zuge seines Studiums die Möglichkeit eines Auslandssemesters nutzen und deshalb den Chor in Kürze verlassen. An seine Stelle wird Jörg Burghardt treten. Er leitete bereits vor Tobias Orzeszko den Chor. Erste, einleitende Schritte der »Stimmgabelübergabe« erfolgten bereits beim zweitägigen Chorlager im Oktober in Colditz. Beide Chorleiter gestalteten diese zwei Tage zu einem intensiven und erfolgreichen Wochenende. Am 15. Dezember trat Tobias Orzeszko dann zum letzten Mal vor den Volkschor Eilenburg, führte diesen durch das Weihnachtskonzert in der Katholischen Kirche in Eilenburg.

Jörg Burghardt wird zum Neujahrskonzert 2020 am 25. Januar 2020 am Dirigentenpult stehen und den Chor dirigieren. Zusammen mit dem Musikverein Eilenburg, unter der Leitung von Gabriele Hammermann, überbringen beide Ensembles dem Publikum im Bürgerhaus Eilenburg ihre Neujahrsgriße.

[www.volkschor-eilenburg.de](http://www.volkschor-eilenburg.de)

# STIMM-AKROBATEN AUF DER SPORT-GALA

»Sonntagskind« begleitete mit »Taikatalvi«  
Leipziger Sport-Akrobaten »Nachts im Museum«

von Karina Marten, LCV

**An einen eher sportlichen Ort führte in diesem Jahr eine Konzerverpflichtung den Chor »Sonntagskind«. Mit zwei etwas mystischen melancholischen Liedern »Taikatalvi« (aus Nightwash) und »Royals« von Lorde durften sie den Auftritt der Akrobaten des Hochschulsports musikalisch untermalen.**

In dieser jährlich stattfindenden Hochschulsport-Gala, die sich immer wieder mit einer genialen Stimmung auszeichnet, zeigen die meist studentischen Teilnehmer der verschiedenen Sportangebote wie Dance-Aerobic, Hip-Hop und Bauchtanz ihr Können.

Der derzeitigen Akrobaten-Gruppe des Hochschulsports gehört auch ein Chor-Mitglied von »Sonntagskind« an. Der feste Stamm trainiert seit gut sechs Jahren gemeinsam. Bereits vor drei Jahren entstand die Idee, mal eine Choreographie zu erarbeiten, die musikalisch von einem Chor unterstützt wird. Nun endlich wurde aus dieser Idee ein gemeinsames Projekt. Das zunächst getrennt Einstudierte wurde in einer gemeinsamen Probe zu einem Ganzen und Anfang Juli uraufgeführt.

In der Geschichte sind die Hauptdarsteller Elisa und Maren »Nachts im Museum«. Unser Chor ließ die beiden Hauptakteure somit hinein in das Museum, in dem sich, akrobatisch erzählt und musikalisch mit »Taikatalvi« untermalt, nun die beiden verlieren. Im Laufe der Geschichte ver-

suchen sie immer wieder, sich zu finden, stoßen dabei jedoch unentwegt auf »akrobatische Hürden«. Diese sich damit aufbauende Geschichte findet mit dem gescheiterten Versuch der beiden Hauptdarsteller, zueinander zu finden, und dem Song »Royals« seinen musikalischen wie auch akrobatischen Höhenpunkt. Dieser wurde mit tosendem Applaus bejubelt. Das war mal eine andere und vor allem schöne Art als Chor auf bzw. neben der Bühne zu stehen, vielleicht gib es ja eine Wiederholung.

Danach ging es in die Sommerpause, aus der wir im August gutgelaunt und mit frischen Stimmen wieder zusammenkamen. Im Oktober trafen wir uns alle im thüringischen Windischleuba zu unserem alljährlichen Chorlager. In der dortigen Ritterburg, in der einst Münchhausen lebte, stimmten wir uns mit weihnachtlichen Klängen und Gesängen auf die gemütliche Vorweihnachtszeit ein. Dabei durften Lebkuchen und Spekulatius natürlich nicht fehlen. Danach probten wir regelmäßig sonntags unser Repertoire, welches wir Anfang Dezember in unserem Adventskonzert »Fairytale of New York« dem Publikum in der Auferstehungskirche in Leipzig-Möckern dargeboten haben. Nach der besinnlichen Zeit starten wir ins neue Jahr und bereiten uns intensiv auf unser Konzert im Juni 2020 im Werk 2 in Leipzig-Connewitz vor.

[www.chorsonntagskind.jimdo.com](http://www.chorsonntagskind.jimdo.com)

# KONZERT MIT SYMBOLCHARAKTER

»Arion« Glesien und Partnerchor aus Vimbuch traten gemeinsam zum Tag der Deutschen Einheit auf

von Jörg Meißner, LCV



In der Kirche Altscherbitz fanden die SängerInnen eine herausragende Akustik für ihr Konzert.

Foto: Bernhard Margull

**„Ich kann mir an diesem Tag nichts Schöneres vorstellen als den Besuch eines Konzertes von Chören aus Bühl und Schkeuditz.“ Rayk Bergner, Oberbürgermeister der Bühler Partnerstadt Schkeuditz, stellte bei der Eröffnung des gemeinsamen Konzertes der Stadtteil-Chöre »Arion« aus Glesien und »Liederkranz« aus Vimbuch am Tag der Deutschen Einheit die hohe symbolische Bedeutung dieses Auftritts hervor.**

Für die Sängerinnen und Sänger, die das erste Mal miteinander in Kontakt traten, waren diese Worte eine zusätzliche Motivation. Zahlreiche Besucher kamen an diesem Nachmittag in die Kirche Altscherbitz, die wegen ihrer herausragenden Akustik gern für Konzerte genutzt wird.

Die beiden Chöre eröffneten gemeinsam das Konzert mit »Kärlekens Tid« aus der Feder des ABBA-Mitglieds Benny Andersson, bevor der Gastgeber-Chor »Arion« sein Können unter Beweis stellte. Chorleiter Thomas Holfeld legte den Schwerpunkt auf deutsche Volkslieder, die von den etwa 30 Choristen aus Schkeuditz und

Umgebung perfekt intoniert wurden. Daneben hatte Holfeld »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« aus »Der blaue Engel« sowie »Hoch auf dem gelben Wagen« eigens für seinen Chor arrangiert und dabei einige Überraschungen eingebaut, die für wahre Beifallsstürme sorgten.

Die Vimbacher Chorformationen gestalteten den zweiten Teil des Konzerts, wobei der Projektchor »Voce bella« den Anfang machte. Die zehn Chormitglieder, die sich zusätzlich als Kammerchor anspruchsvollerer Chorliteratur widmen, begeisterten mit »An Irish blessing« und »Lach Yerushalayim«.

Mit »This Little Light« wollte der Frauenchor »Cantiamo« auch an die Protestmärsche in Leipzig vor 30 Jahren erinnern.

Der gemischte Chor präsentierte die große Bandbreite seines Repertoires. Mit seiner Liederauswahl vom Volkslied »Nun leb' wohl, du kleine Gasse« über den Gospel »Ahuna« und das afrikanische Protestlied »Senzenina« hin zu modernem Pop (»You Raise Me Up« und »Für alle«) sowie Michael Flatleys weltberühmten »Lord Of The Dance« traf der musikalische Leiter Günther

Siegwarth einmal mehr genau den Geschmack des Publikums und wurde von den Konzertbesuchern dafür mit lang anhaltendem Beifall belohnt.

Der Höhepunkt des Nachmittags war der gemeinsame Abschluss der beiden Chöre. Thomas Holfeld hatte die Vimbacher erst knapp eine Stunde vor Konzertbeginn darüber informiert, dass das Abschlusslied »Der Herr hat seinen Engeln« im achtstimmigen Kanon gesungen wird.

So konnte nur einmal gemeinsam geprobt werden, doch mit vereinten Kräften wurde diese Herausforderung zu einem großen Erfolg. Ein Erfolg, der im Anschluss auf Einladung der Stadt Schkeuditz ausgiebig gefeiert wurde. Diese Gelegenheit nutzte Manuela Sester-Schweigert vom Vorstand des »Liederkranz«, die Gastgeber zum Gegenbesuch nach Vimbuch einzuladen. Dann hoffentlich können sich viele Bühler an diesem Tag nichts Schöneres vorstellen als der Besuch eines Konzertes von Chören aus Bühl-Vimbuch und Schkeuditz-Glesien.

[www.chor-glesien.de](http://www.chor-glesien.de)

## BEI »GOLDENER HENNE« DABEI

Chor der Volkshochschule Leipzig absolvierte seinen ersten Fernsehauftritt

von Christine Damm, LCV

**Als Sebastian Krumbiegel seinen Song »Die Demokratie ist weiblich« schrieb, hatte er wohl schon die Idee, die Aussage des Titels mit vielen singenden Menschen unterschiedlicher Generationen darzubieten. Zur Verleihung der »Goldenen Henne« Ende September war es dann soweit.**

Neben dem MDR-Kinderchor und dem Leipziger Universitätschor stand der Chor der Volkshochschule Leipzig mit sängerischer Unterstützung aus dem Leipziger Chorverband auf der Großen Showbühne des MDR. Vor 4.500 Zuschauern in Messehalle 1 und einem Millionenpublikum an den Fernsehbildschirmen verkündete Kai Pflaume in seiner Moderation die Chor-

namen und eine Botschaft für das 2020 in Leipzig stattfindende Deutsche Chorfest.

Beeindruckend war für die ChorsteilnehmerInnen der Ablauf hinter den Kulissen, von der Akkreditierung bis zum Großen Moment auf der Bühne. Kameraprobe, Kleidungsauswahl, »letzter Schliff« in der Maske, den Promis auf dem Roten Teppich auf Augenhöhe zu begegnen, dabei ein Autogramm seines Lieblingsstars ergattern – alles war sehr spannend. Frank Schöbel saß locker plaudernd unter den Sängerinnen und Sängern in der Cafeteria und drückte schließlich fest die Daumen für den ersten Fernsehauftritt des Chores.

Ein ereignisreicher Tag für alle Dabeigewesenen brachte unvergessliche Erlebnisse.

[www.chor-leipzig.de](http://www.chor-leipzig.de)



Dabeigewesen. Foto: Chr. Damm

## UNSER AUFREGENDES ERSTES JAHR...

Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna gibt ihrem »Neuen« gute Noten

von Maike Glenewinkel, LCV

**Die letzten Weihnachtskonzerte 2018 standen ganz im Zeichen des Abschiedes, des Abschiedes von unserer langjährigen Chorleiterin Vera Ritter. Sie hatte Anfang 2019 eine neue Phase in ihrem Leben begonnen, die sie in ferne Länder brachte. Unsicher, wie es im neuen Jahr mit unserem Chor weitergehen sollte, sangen wir diese Konzerte mit gemischten Gefühlen, aber auch dankbar für die letzten sieben Jahre.**

Doch das neue Jahr 2019 hatte auch für uns etwas Neues, Aufregendes bereit: Mit Marcus Herlt übernahm ein junger Chorleiter unseren Chor, den wir zum Teil noch von gemeinsamen Auftritten mit dem Leipziger Polizeichor im April 2011 in Hamburg kannten. War die erste Zeit noch vom gemeinsamen Kennenlernen bestimmt, so kristallisierte sich zunehmend die Philosophie unseres Chorleiters heraus. Er führt uns an schwierige Literatur heran, ermutigt uns, das Singen bei Wettbewerben wieder aufzuneh-



In der Mitte der Großlehnaer angekommen: Marcus Herlt.

Foto: Maike Glenewinkel

men und gemeinschaftliche Projekte mit anderen Chören zu gestalten. Mit viel Vertrauen in das Können des Chores wagte sich Marcus Herlt an Stücke heran, die wir zunächst für »nicht singbar« hielten. Wir nahmen die Herausforderung mit viel gutem Willen und einer gesunden Portion Ehrgeiz an und setzten schon in den Frühlingskonzerten einige Ideen um, die sehr gut beim Publikum ankamen.

Besonders bei den Weihnachtskonzerten möchten viele Besucher traditionelle Lieder hören, so wie sie »schon immer« gesungen wurden. Unser

Chorleiter Marcus Herlt hat nun mit unserem Weihnachtsprogramm 2019 den Spagat geschafft zwischen traditionellen Liedern, modern arrangierten traditionellen Stücken und Kompositionen aus dem letzten Jahrhundert.

Neu und aufregend wird es auch mit Blick auf das Jahr 2020, in welchem wir am 13. Juni in der Versöhnungskirche in Leipzig/Gohlis erstmalig gemeinsam mit dem Polizeichor Leipzig und dem Kammerchor Leipziger Volkssingakademie ein großes Konzert geben werden.

[www.chorgemeinschaft-scharnhorst.de](http://www.chorgemeinschaft-scharnhorst.de)

## PENIGER CHOR BESUCHTE LEIPZIG

von Petra Rosin, WSCV

**Am letzten Augusttag startete der Gemischte Chor Penig e. V. bei hochsommerlichen Temperaturen zu seiner Chorausfahrt nach Leipzig. Aus Anlass des 55-jährigen Bestehens des Chores luden sich die Sängerinnen und Sänger Ehrenmitglieder und Förderer ein, die den Chor u. a. diese schöne Ausfahrt mit ermöglichten.**

Zur Freude von Ellen Werner, die an diesem Tag ihren Geburtstag feierte, trällerten wir ihr im Bus gleich ein Geburtstagsständchen und stießen auf das Geburtstagskind an. In Leipzig angekommen, erwartete uns im 360°-Panometer die von Yadegar Asisi erschaffene zauberhafte Welt von »Carolus Garten«, die einen Garten aus der Sicht eines Pollenkorns darstellt und uns Besucher auf die Größe eines Insekts »schrumpfen« lässt. In der angrenzenden »Panometer Arena« testeten wir die Akustik und sangen ein paar Lieder für unsere Ehrenmitglieder und Förderer. Danach ging es zum Leipziger Stadthafen, von dem aus wir die wunderschöne Flusslandschaft der Weißen Elster und des Karl-Heine-Kanals erkundeten. Als Überraschungsgeschenk gab es im Bus noch für alle ein Erinnerungsfoto, welches unsere Simone Berlich gestaltet hat.

[www.gemischter-chor-penig.de](http://www.gemischter-chor-penig.de)

## GROSSENHAINER MÄNNER GEFEIERT

von Horst Wendrock, OSCV

**Der Männerchor Großenhain-Reinersdorf war Anfang Oktober zu Gast in der Partnerstadt Kecskemét in Ungarn und hat dort in drei Konzerten viel Zustimmung und Beifall geerntet.**

Gemeinsam mit den Partnern von der Musikschule »M. Bodon Pál« brachte der Chor unter der Leitung von Prof. Jürgen Becker im Barockschloss von Hajós, im Kulturhaus in Nemesnádudvar und in der evangelischen Kirche von Kecskemét heitere und besinnliche Lieder zu Gehör, die vom Publikum mit großer Freude aufgenommen wurden.

Die Schüler der Musikschule begleiteten den Chor bei einigen Stücken und steuerten auch einige wunderbare Bläserstücke bei, und in den Weindörfern Hajós und Nemesnádudvar sangen die ansässigen Gesangsgruppen ebenfalls einige schöne Lieder (im Bild sind die Aktiven in Hajós vor dem Schloss zu sehen). Das gemeinsame Musizieren war für alle Beteiligten ein sehr erfüllendes und freudiges Erlebnis, und die Zuhörer waren sehr angetan.

Der Chor stellte vor allem im Sonntagskonzert in Kecskemét sein gewachsenes Leistungsvermögen unter Beweis. Neben einigen geistlichen Stücken wie »Ave verum« von Mozart oder »Beati Mortui« von Mendelssohn-Bartholdy waren auch Lieder wie das Heidenröslein oder »Morning has broken« zu hören. Den Abschluss machte das ungarische Abendlied »Esti dal« von Zoltan Kodaly, das mit großer Begeisterung honoriert



Bläsergruppe der Musikschule »M. Bodon Pál« und der Kecskemét Heimatchor. Foto: S. Behla

wurde. Die Zuschauer erklatschten sich drei Zugaben, zum Schluss brachte der Chor noch ein ungarisches Tanzlied »Hej, igazitsad!« zu Gehör.

Es waren schöne Tage, die wir in Kecskemét und Umgebung erlebt haben. Wir freuen uns schon sehr, wenn im Mai des nächsten Jahres die Freunde und Partner der Musikschule zum Gegenbesuch nach Großenhain kommen und mit uns gemeinsam schöne Konzerte anlässlich des 135-jährigen Bestehens unseres Männerchores gestalten werden.

Der Männerchor pflegt seit 2005 eine partnerschaftliche Beziehung zur Musikschule »M. Bodon Pál« in Kecskemét. In diesem Jahr feierte man das 125-jährige Jubiläum dieser Einrichtung. So waren wir im Rahmen des Partnerschaftsprojektes zum fünften Mal in Ungarn. Die Konzerte und Begegnungen mit den jungen Musikern und Pädagogen sind immer ein großer Gewinn in der musikalischen Bildung. Ein großes Glück war es, dass zum ersten Mal für Erwachsenenchores eine Förderung über den Sächsischen Musikrat möglich war.

[www.mch-grossenhain-reinersdorf.de](http://www.mch-grossenhain-reinersdorf.de)

## NACHRUF

**Tief bestürzt vernahmen wir die Nachricht, dass unser Dieter Wanke plötzlich und unerwartet am 03. Oktober 2019 verstarb.**

Zwei Wochen zuvor führten wir mit ihm noch unser 145. Stiftungsfest mit einem kleinen Festprogramm durch. Keiner dachte im Traum daran, dass es sein letzter Auftritt mit uns war. Viel verdanken wir ihm. Er leitete den Männerchor von 1982 an, und er sprang als Vertretung oft ein. In all der Zeit hatte er uns mit viel Herzblut und Sensibilität an unser Repertoire herangeführt. Sein großer Verdienst ist, dass wir alles bei unseren Auftritten ohne Noten singen und stets die Lieder in erzählender Weise vortragen konnten. Herr Heinig gab aus Alters- und Gesundheitsgründen sein Dirigat ab 2017 auf und Dieter übernahm wieder den Chor, wohl wissend welches »Erbe« er antrat. Wir werden jedenfalls unseren Ehrenchorleiter, der er wahrlich war, in Ehren halten.

Männerchor Neukirchen/ Pl. e.V.

# SCHMELZ UND KERN, GLANZ UND FÜLLE

von Ine Dippmann, LCV



Showchor LE mit Daniel Barke (vorn im Bild).

Foto: Susan Riedel

**Ein eingespieltes Team, das sich kennt und schätzt, ist eine super Sache. Doch wenn es um Entwicklung geht, helfen Impulse von außen. Der ShowChor LE mit seiner Dirigentin Regina Kolb hat das für sich erkannt und deshalb ein Chor-Coaching gebucht. Unterstützt wurde dieses vom Sächsischen Chorverband. Der fördert jährlich fünf Mitgliedschöre mit einem solchen Experten-Coaching und übernimmt 300 Euro der Kosten.**

Es ist früh und frisch an diesem Samstagmorgen im September, als Daniel Barke den Probenraum des Showchor LE betritt. Ein kurzes »Hallo« in die Runde erwartungsvoller Sänger. Namen sind nicht wichtig. Rein ins Warm up. „Daniel wird euch das erklären, was ich auch schon mit euch geübt habe, nur anders“, hatte Regina Kolb, die Chorleiterin, ihre Sängerinnen und Sänger auf diesen Tag eingestimmt. Daniel Barke, 35, in Leipzig ausgebildeter Diplomjazz- und Populärmusiker, coacht seit fast zehn Jahren Chöre. Er hat die Vokaljazz-Formation VOXID mit gegründet, singt dort Bass und beatboxt.

Das bekommen die ShowChorLEer schon im Warm up zu hören. Mit Schnippen, Schnalzen und Snare-Geräuschen

gibt Daniel Barke den Rhythmus vor. Er lässt die Sängerinnen und Sänger mit verschiedenen Klangfarben experimentieren. Wo entsteht ein Ton, wohin kann ich ihn projizieren? Das Ringen um den Chorsound beginnt. Daniel arbeitet mit Begriffen wie Schmelz und Kern, Glanz und Fülle. Und zwar so anschaulich, dass Bass Tobias später sagt: „Faszinierend, wie man mit so einfachen Mitteln so unterschiedliche Ergebnisse erzielen kann.“

Nachdem die Grundlagen gelegt sind, beginnt die Arbeit an den Songs. Das erste Vorsingen des Chors fällt verhalten aus. Definitiv steigerungsfähig. Und das gelingt: durch Arbeit an kleinen Einheiten, die so oft wiederholt werden, bis sie ausgefeilt sind. Daniel Barke entschlüsselt, warum Intonation mal gelingt und mal nicht. „Am besten steuert ihr die Stimme über die Ohren,“ lautet einer seiner Tipps. Klingt selbstverständlich – aber schon, sich das bewusst zu machen, verändert die Genauigkeit der Intonation. Daniel gestaltet die Dynamik von Phrasen neu, sodass mehr Spannung entsteht. Und er steigt mit den Sängerinnen und Sängern in den Text der englischsprachigen Songs ein, erarbeitet die Bedeutung, um dem Gesang noch tiefere Emotionen zu verleihen.

Sind zwei oder drei Stunden verfliegen, bei der Arbeit an nur einem Lied? Das spielt gerade keine Rolle. Alle sind konzentriert und voll dabei. Und als der Song - einmal von Grund auf neu zusammengesetzt - gesungen wird, genießen alle die Energie, mit der er aufgeladen wurde.

Mittagspause. Essen, Trinken. Wieder Singen. Elektrisiert von den ersten Erfolgen zieht es manchen ShowChorLEer schon vorzeitig zurück in den Proberaum. Noch zwei Mal zerlegt Daniel mit den Sängerinnen und Sängern einen Song und baut ihn samt Choreografie wieder neu zusammen. Bass-Sänger Mirko sagt im Rückblick: „Mich hat überrascht, dass Daniel so konkret und detailliert an den drei Songs gearbeitet hat. Er hat uns nicht mit standardisiert vorbereiteten Dingen gefüttert, sondern ein sehr genau auf uns und die Anforderungen der Songs abgestimmtes Finetuning präsentiert.“ Andere loben Barkes klare Ansagen, sein präzises Dirigat. Am Ende eines langen Probenabends hat das Coaching bei den Sängerinnen und Sängern des ShowChor LE vor allem eines bewirkt: das gute Gefühl „Wir können noch viel mehr.“

[www.showchor-le.de](http://www.showchor-le.de)

# JEDER IST EXPERTE SEINER STIMME

von Kerstin Jebas, OSCV



Alexandra Broneske beim Training mit dem Stadtchor Weißwasser.

Foto Kerstin Jebas

**Jede einzelne Chorsängerin, jeder Chorsänger bringt sein Instrument mit zur Probe, ihre bzw. seine Stimme. Wie jedes Instrument muss auch die Stimme gepflegt werden, denn wenn diese nicht mitspielt, können wir uns kein Gehör verschaffen.**

Viele SängerInnen gewöhnen sich an Heiserkeit, Schonungspausen und Registerbrüche. Auch Bonbons nutzen nichts mehr? Das muss nicht sein! Warum also nicht mal ein Chorcoaching für die Stimmpflege nutzen? Diese Fragen stellten sich die Vereinsmitglieder vom Stadtchor Weißwasser und nutzten die finanziellen Mittel des Sächsischen Chorverbandes, die für ein Chorcoaching beantragt werden können, für einen Workshop.

Mit Alexandra Broneske vom Kehlkraftinstitut in Berlin trainierte eine Fachfrau mit dem Stadtchor Weißwasser e. V. den stimmlichen Ansatz. Das Training basierte auf physiologischer Theorie und künstlerischer Praxis.

Alexandra ist Sängerin und Schauspielerin und eben diese Kombination machte uns klar, worauf es ankommt und worauf jeder bei jeder Probe selbst achten kann.

Vom Training der Kehlmuskulatur über die Kräftigung der Stimmbänder bis hin zur gestalterischen Arbeit an Texten und Liedern wurde ein breiter Bogen gespannt. Das Vermitteln der grundlegenden Stimmphysiologie geschah praktisch noch nebenbei.

Schließlich kann jeder selbst zum besten Experten seiner eigenen Stimme werden.

[www.stadtchor-wsw.de](http://www.stadtchor-wsw.de)

# WORKSHOPS 2020

**NOCH BIS ZUM 31. JANUAR 2020 ANMELDEN** können sich Interessenten zu »CHORintensiv: Werke des 20. und 21. Jahrhunderts" mit Fabian Pasewald an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Der Workshop richtet sich an Studierende der Chorleitung, Kirchen- und Schulmusik, aktive ChorleiterInnen, KirchenmusikerInnen und alle, die Ihre dirigistischen Fähigkeiten auf hohem Niveau austesten und erweitern möchten. Den Abschluss bildet ein moderiertes Werkstattkonzert in der Stadtkirche St. Michael Jena mit abschließendem Feedbackgespräch.

[www.chorverband-thueringen.de/projekte/weiterbildungen](http://www.chorverband-thueringen.de/projekte/weiterbildungen)

**ZU WORKSHOPS »SINGEN AUF DEN ERSTEN BLICK«** lädt der Musikbund Chemnitz für den 18. Januar (Einstiegerskurs »Singen auf den ersten Blick«), 14. März (Aufbaukurs »SOS Notenblatt«) und 05. September Aufbaukurs (»Sprünge, Kreuze und Triolen – die nächsten Schritte beim Notenlesen«). Die Workshops finden 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Marschnerstraße 15, in Chemnitz statt. [www.musikbund-chemnitz.de](http://www.musikbund-chemnitz.de)



Anzeige

## Musik und Singen verbindet die Welt

*Wir alle leben auf diesem winzigen Kügelchen, das sich so alleine im Universum dreht. Hetze, Hass und Trennendes sind in Mode gekommen. Dabei sollten wir alle gemeinsam besser auf dieses winzige Kügelchen aufpassen. Chöre, Orchester, ob Laien oder Profis, bauen diese Brücken. Danke!*

*Seit 70 Jahren beliefern wir Kunden aus diesen Bereichen. Chöre vieler Religionen und weltliche Chöre aus vielen Ländern. Die Herstellung der Produkte erfolgt zum allergrößten Teil in Deutschland, aber unsere langjährigen Zulieferer sind außer Deutschen auch hier lebende Araber, Chinesen, Franzosen, Italiener, Türken und Vietnamesen. Wir sind dankbar für deren Fleiß, Zuverlässigkeit und Fairness. Und wir sind dankbar für gute Kunden aus vielen Ländern.*

**Weissenburger Design & Produktion**

[www.weissenburgerdesign.de](http://www.weissenburgerdesign.de) / 56133 Fachbach an der Lahn

# EIN GEBÜHRENDER SAISONABSCHLUSS

Landesjugendchor Sachsen gastierte in der Thomaskirche und im Kunstkraftwerk Leipzig

von Laura Schokrowski, LJC

**Seit vier Jahren gehört die Aufführung eines chorsinfonischen Werkes als Saisonabschluss zur Vita des Landesjugendchores Sachsen. Am Reformationstag wurde Felix Mendelssohn Bartholdys »Elias«, gemeinsam mit dem Ensembles »amici musicae« und in Kooperation mit dem Jugendsinfonieorchester Leipzig in der Thomaskirche zu Leipzig dargeboten.**

Am Abend vor der Aufführung des »Elias« trafen sich alle Ausführenden das erste Mal zur Probe mit dem Orchester und den SolistInnen. Trotz dieser doch sehr kurzfristigen ersten Zusammenkunft starteten alle motiviert und gut vorbereitet in die Probe. Man spürte die langjährige Zusammenarbeit zwischen den Ensembles und die Vorfreude, dieses gigantische Werk gemeinsam auf die Bühne zu bringen.

Am Konzerttag war die General- und Anspielprobe. Ein gut strukturierter Zeitplan half, bei ca. 170 Ausführenden nicht den Kopf zu verlieren und die Zeit optimal für den letzten Feinschliff zu nutzen.

17 Uhr öffneten sich Tore der Thomaskirche für die Besucher. Vor einer nahezu ausverkauften Kirche erzählten alle Ausführenden unter der Leitung Ron-Dirk Entleutners die Geschichte des Propheten Elias und erzeugten eindrucksvolle Klangwelten. Nicht nur bloßes Musizieren, sondern die Auseinandersetzung mit dem Text und das Gespür für die Komposition machten diese Darbietung so erlebbar.

Nach diesem großartigen Konzert kamen alle Ausführenden und Angehörige zu einem Empfang in der Musikschule Leipzig zusammen, um den Abend gebührend mit selbstge-

machten Speisen und einigen Getränken ausklingen zu lassen. In Vorfreude auf die nächste Zusammenarbeit trennten sich die Ensembles. Von diesem Erlebnis werden alle noch lange zehren.

Doch ließ sich der LJC nur kurz Zeit, um inne zu halten. Am 2. November stand der offizielle Saisonabschluss des Chores bevor. Nun in gewohnter Weise mit Vokalmusik aus den letzten vier Jahrhunderten. Die Bühne für dieses Konzert gab uns das Kunstkraftwerk Leipzig.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Probenarbeit. Das Repertoire bestand aus Alten Meistern, wie Allegri, de Vittoria und Schütz, zog sich bis in die Romantik mit Brahms und Mendelssohn und mündete schließlich in zeitgenössischer Musik von Barber und Whitacre.

Da dieses Programm schon die gesamte Saison lief und viele Choristen es schon in den USA darboten durften, waren die Proben experimenteller angelegt. Das Ensemble probierte bestimmte Aufstellungen aus, um jedem Stück eine eigene Klangintensität zu geben. Durch eine doppelchörige Aufstellung war es sogar möglich, die Vittorias »Ave Maria« ohne Dirigat des musikalischen Leiters zu proben und schließlich zur Aufführung zu bringen.

Nach einer so erfolgsversprechenden Probenarbeit am Freitag startete das Ensemble sehr konzentriert und vor allem fröhlich in den Konzerttag. Das Kunstkraftwerk schien für das junge Ensemble genau das richtige Ambiente zu sein. An den Wänden des Konzertsaals waren Bilder von da Vinci, Machiavelli und Raffael zu bestaunen, welche der alten Fabrikhalle eine eindrucksvolle Stimmung verliehen. Umrahmt



Beeindruckende Kulisse des Kunstkraftwerks in Leipzig.

Foto: Luca Migliore

wurde das Konzert durch rein instrumentale Beiträge, wie u.a. der Filmmusik des Da Vinci Codes. Jedes Stück hatte eine bestimmte Aufstellung und verlieh dem Konzert eine spektakuläre Note. Einige Stücke wurden auswendig aufgeführt. Diese Experimentierfreundlichkeit gab allen Choristen ein ganzes neues Gefühl für die anderen Stimmen. Es wurde anders aufeinander gehört und schlussendlich viel facettenreicher Musik gemacht. Besonders Samuel Barbers »Agnus Dei« gab dem Konzert eine herausragende Emotionalität. Der krönende Abschluss bildete Eric Whitacres »Leonardo dreams of his flying machine«, bei dem der Chor wieder einmal zeigte, mit welcher Intensität und Kompositionssicherheit zusammen musiziert werden kann. Mit Mendelssohns »Abschied vom Walde« verließ der LJC singend den Konzertsaal und hinterließ so ein beeindrucktes und bedachtes Publikum. Dieses großartige Jahr des Landesjugendchores wurde noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

[www.landesjugendchor-sachsen.de](http://www.landesjugendchor-sachsen.de)



Leonardos Dreams.

Foto: Luca Migliore

Original  
**Sänger-Öl®**  
Spray mild  
Bonbon

10 Cent/Tag verleihen Ihrer Stimme Flügel\*

**Dr. Weihofen**  
pur natur!

- 11 Extrakte aus Heilkräutern – spenden Feuchtigkeit – lösen Schleim – hemmen Entzündungen
- \*1 x morgens und 1 x abends sprühen erhält eine reine, klare Stimme
- intensivere Anwendung des Sprays bei Heiserkeit und Kratzen im Hals

10 % Rabatt für Sänger-Öl-Produkte auf [www.sanoform.de](http://www.sanoform.de) mit Gutschein-Code 10sac einmalig bis 30.4.2020

100 Sänger-Öl Bonbons geschenkt einmalig zu 1 x Buch + CD „L’Arte del Canto“ auf [www.sanoform.de](http://www.sanoform.de)

in Apotheken PZN 01486068 – sanoform GmbH – D-51427 Bergisch Gladbach

## Geheimnisse der l’Arte del Canto

Gabriella Pittnerova, international tätige Koloratursopranistin und Gesangsdozentin, verrät in ihrem Buch mit Übungs-CD „L’ARTE DEL CANTO“ die Geheimnisse der Kunst des Gesangs. Dazu gehört für sie als Hilfsmittel zum Ölen der Stimme das Sänger-Öl von Dr. Weihofen. Weil sie selbst es seit Jahren schätzt und regelmäßig benutzt, schwärmt sie im Kapitel „Selbstdisziplin und Stimmhygiene“ im Abschnitt „Positiv für die Stimme“ auf Seite 35 geradezu vom Sänger-Öl: Es schützt vor Heiserkeit, Kratzen im Hals, pflegt die Schleimhäute und die Stimmbänder, verleiht eine klare, reine Stimme. Dr. Weihofen kreierte das Spray 2003 aus 11 Natur-Extrakten. Profis nutzen es täglich morgens und abends sowie vor und nach jeder Probe und jedem Auftritt und bestätigen: „Meine Stimme klingt wie geölt!“ Sänger-Öl und Sänger-Öl-Bonbons haben sich bei mehr als 100.000 Kunden in 15 Ländern bewährt. Profitieren Sie von den Rabattaktionen!

# DIE FEDERNDE TRANSPARENZ

Der Landesjugendchor Sachsen reiste zu Konzerten in die USA

von Lena Herrmann, LJC

**Anfang Oktober reiste der Landesjugendchor Sachsen von Leipzig in die USA. Nach rund 24 Stunden Reisezeit nahm uns unser Tour-Manager Maury Schulte in Phoenix herzlich in Empfang. In einem Zustand zwischen übermüdet und aufgeregt erreichten wir mit dem Bus letztendlich Scottsdale.**

Während in Deutschland herbstliche zehn Grad herrschten, erlebten wir bei der Sightseeingtour durch den Nationalpark und die Old Town von Scottsdale, wie sich Natur und Stadt bei 312 Sonnentagen im Jahr anpassen. Am Nachmittag fuhren wir nach Downtown, wo uns die Homestays aus den Reihen des »Orpheus Men's Choir« erwarteten. Bei ihnen verbrachten wir den Abend und erfreuten uns großartiger Gastfreundlichkeit. Es entstand ein intensiver Austausch über die Lebensumstände, Einstellungen und Perspektiven, welches für uns neben dem Musizieren ebenfalls Teil der »Choral Bridge« ist. Am nächsten Morgen erwartete uns unser erstes Konzert in der First Methodist Church of Mesa. Dort begleiteten wir den Gottesdienst mit Stücken von Schütz, Purcell und Mendelssohn. Die musikalische Fortsetzung folgte am Nachmittag mit dem gemeinsamen Konzert mit dem etwa 90 Mann starken »Orpheus Men's Choir«. Eine Premiere gaben unsere LJC-Herren mit dem »Ave Maria« von Franz Biebl. Nach dem sehr erfrischenden Konzert verbrachten wir noch einige Zeit mit den Mitgliedern des Chores und ihren Angehörigen im Gemeindehaus.

Am Montagmorgen ging es mit dem Bus in die Wüste nach Flagstaff. Dort trafen wir auf Dr. Edith Copley, der Leiterin der Chöre der Northern Arizona University, und durften bei der Vorbereitung auf das Konzert mit dem »Shrine of the Age Choir« lauschen. Die außerordentliche Präzision, Disziplin und Hingabe, vor allem bei »Seelig



Auf Konzertreise durch die USA sang der Landesjugendchor an verschiedenen Orten.

sind die Toten« von Schütz sowie einem Festgesang aus Sri Lanka (»Cikala le Pong Pong«) mit kraftvoller und akkurater Choreographie, beeindruckte uns nachhaltig. Für uns heißt es seit diesem Konzerterlebnis mehr mit Aufstellungen zu experimentieren und sich besser auf Konzerträume einstellen zu können. Beim gemeinsamen Schlusstück »My Souls been anchored in the Lord« erprobten wir uns zum ersten Mal an einem amerikanischen Spiritual.

Tags darauf ließen wir unsere Stimmen ruhen, um den Nationalpark Grand Canyon zu besichtigten. Die Stimmung des Sonnenuntergangs verleitete uns dann doch zu ein paar Tönen. So erklang »O Täler weit, O Höhen« am Rande des orangeleuchtenden Grand Canyon.

Das nächste Ziel war Pasadena. Nach einer morgendlichen Probe in der nahegelegenen Kirche begann unser freier Tag in Los Angeles. Flanierend auf dem Walk Of Fame, am Santa Monica Pier den Sonnenuntergang beobachtend, sonnend am Venice Beach oder shoppend in Downtown – jeder hat seinen individuellen Weg durch L.A. gefunden.

Trotz stetig schrumpfender Besetzung aufgrund der Klimaanlage, hatten wir am nächsten Tag zunächst eine produktive LJC-Probe, als auch am Nachmittag eine gemeinsame Probe

mit dem Kammerchor des PCC. Dabei konnten wir unter anderem zusammen die Tücken der deutschen Sprache in Schumanns »Zigeunerleben« bewältigen sowie uns mit Rodger Guerrero, Leiter des PCC Chores, bekannt machen. Dieser vermittelte uns in einem Workshop am nächsten Vormittag das »Lux Aeterna« von Morten Lauridsen mit viel Gefühl und Klangkonzepten. Das gelungene Konzert ließen wir am Abend gemeinsam, untermalt von »Ein Bier«, in einer »Brewery« ausklingen.

Für unser letztes Konzert, diesmal ohne Partnerchor, ging es zur Pacific Palisades Presbyterian Church. Kleine Pausen zwischen den verschiedenen Programmteilen, verschiedene Aufstellungen, auswendig vorgetragene Stücke und weitere Ideen begeisterten sowohl uns als auch das Publikum. Als schließlich Whitacres »Leonardo« erklang, konnte keiner mehr sitzen bleiben: Standing Ovation! Mit Mendelssohns »Abschied vom Walde« verabschiedeten wir uns musikalisch von den USA, was manch einen zu Tränen rührte. Für uns war dieses Konzert ein gelungener Abschluss einer eindrucksvollen und inspirierenden Chorreise, von der wir uns musikalisch sowie menschlich sehr viel nach Deutschland und in unsere zukünftige Arbeit mitgenommen haben.

[www.landesjugendchor-sachsen.de](http://www.landesjugendchor-sachsen.de)

# SO WAR ES NICHT GEPLANT

Erstes Voradvents-Mitsing-Konzert am Steinernen Wald

von Carsten Walther, MBC

**Für das alljährliche Benefizkonzert des Musikbundes Chemnitz wurde dieses Jahr ein neues Veranstaltungskonzept getestet. Besucher eines Chorkonzertes singen erfahrungsgemäß gern mit.**

Das Konzert sollte noch vor der Flut der Adventskonzerte an einem zentralen Ort in Chemnitz stattfinden und zudem einem guten Zweck dienen. Angedacht war ein Auftritt von drei Chören des Musikbundes Chemnitz im Foyer des Kulturkaufhaus DAS-tietz am 291 Millionen Jahre alten versteinerten Wald direkt im Zentrum von Chemnitz an der Zentralhaltestelle. Letztendlich trat Ende November, einen Tag vor der Eröffnung des Chemnitzer Weihnachtsmarktes, eine viel buntere Truppe auf. Etwa 80 Mitwirkende spielten, sangen und gebärdeten bei dieser Premiere in der Bläsergruppe der Annen-Oberschule, den Chören Chemnitzer Liederkreis und Augustusburger Choryfeen, dem Chemnitzer Gebärdenchor Monael & Friends sowie dem Projektchor und -orchester der Städtischen Musikschule. Von den 300 Euro eingesammelten Hut-Spenden kauft die Annen-Oberschule ein Instrument für das Projekt »Musisch-inklusive Stadtteilschule«.

Das gemeinsame Projekt mit Oberschule und Städtischer Musikschule soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden und sich zu einem festen Termin entwickeln.

Im Projektchor der Städtischen Musikschule sangen auch Chormitglieder von Musikbundchören mit, welche sich mit individuellem Gesangsunterricht weiterbilden. Durchaus ein Ansatzpunkt für den Sächsischen Chorverband und die Regionalverbände, die sängerische Aus- und Weiterbildung von ChorsängerInnen mit Angeboten zu unterstützen!

Die Anzahl der Besucher hielt sich mit etwa 70 und Laufpublikum noch



Unter Leitung von Rosemarie Landmann, Chorleiterin der Augustusburger Choryfeen, eröffnen die Chöre gemeinsam mit dem Publikum das Hut-Konzert mit »Vorfreude, schönste Freude«.

Foto: Carsten Walther

in Grenzen. Breitere und intensivere Werbung wird also ein wichtiges Thema für die nächsten Mitsingkonzerte sein. Spaß gemacht hat es trotzdem allen Beteiligten. Mitgesungen wurde kräftig. Es kamen auch einige SängerInnen von Musikbundchören zu diesem gemeinsamen Singen. Die Befriedigung dieses Mitsing-Bedarfes sollte nicht unterschätzt werden. Damit wird das Singen gefördert und die Verbindung zum Chor.

Mit dem Gebärdenchor Monael & Friends lernten alle ganz schnell auf die Art der Gehörlosen zu klatschen. Einige versuchten sogar die Refrains mitzugebärdeten. Egal ob hörend oder nicht, singen mit der Stimme oder mit den Händen, Chorsingen verbindet. Das ist immer wieder eine wunderbare Erfahrung solcher Projekte.

„In der Schule lernen viele Kinder aus verschiedenen Nationen und viele mit bestimmten Defiziten. Bei der Musik können alle gleichberechtigt mitmachen und Erfolgserlebnisse haben“, wirbt die Schulleiterin und Sängerin im Stadtchor Thalheim Ulrike Schulz für das Projekt »Musisch-inklusive Stadtteilschule«. Das Projekt ist min-

destens in Chemnitz einzigartig. Alle Schüler erhalten im Wahl-, Förder- und Ergänzungsbereich eine musikalische Ausbildung in kleinen Gruppen, so ist die Vision. Bereits ab Klasse 5 musiziert jeder Schüler in der Bigband, im Orchester oder im Chor.

Die Instrumente stellt die Schule leihweise zur Verfügung. Diese können zum Üben mit nach Hause genommen werden. Die Musiklehrer werden von angestellten Berufsmusikern mit pädagogischer Ausbildung unterstützt. Benötigt werden dafür acht Registerprobenräume, eine für Konzerte geeignete Aula mit großer Bühne und zwei größere Probenräume für Orchester und Bigband. Dazu kommen Instrumentensätze und Pulte.

Zur Realisierung fehlen noch 100.000 Euro. Ulrike Schulz hofft auf die Unterstützung der Stadt und Fördermittel. Die großen Möglichkeiten des Projektes zeigte zu Jahresbeginn 2019 ein Bigband-Projekt. 300 Mädchen und Jungen zwischen sechs und 15 Jahren aus der Annen-Grund- und Oberschule spielten im Opernhaus in einer großen Bigband. Derzeit gibt es an der Annen-Oberschule eine Schülerband und zwei Bläserklassen.

[www.musikbund-chemnitz.de](http://www.musikbund-chemnitz.de)

# SÄCHSISCHE CHÖRE KAMEN ZUM HERBSTSINGEN NACH AUE

Chöre zeigten sich sehr zufrieden mit Organisation des Chortreffens des WSCV

von Margit Günther, WSCV



Der Kammerchor Belcanto Zwickau mit seinem Chorleiter Nico Nebe.

Foto: Matthias Goldhahn

**Bereits die schnelle, unkomplizierte und freundliche Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Aue in der Planung des Herbstsingens gab dem Vorstand des WSCV die Gewissheit, dass dieses Konzert ein Erfolg wird. Sieben Chöre des WSCV, dazu die Augustusburger Choryfeen vom Musikbund Chemnitz und der Gesangsverein »Germania« Gerichshain des Leipziger Chorverbandes kamen nach Aue.**

Neun Chöre bedeuteten ein Konzert über dreieinhalb Stunden. Das stellte keine leichte Aufgabe für die Organisatoren dar. Vorbildlich unterstützte diese der Blema-Chor »Gerhard Hirsch« Aue, sozusagen der »Platzhirsch« im Kulturhaus Aue. Vor allem die Vereinsvorsitzende Grit Wolf brachte viele Ideen ein. So wurde ein »Mittagscate-

ring« organisiert, da die ersten Chöre bereits mittags anreisten. Die Chöre wurden in mehrere Räume im Kulturhaus verteilt, damit sie sich auf ihren Auftritt vorbereiten konnten. Der Chor stellte einige Helfer, damit sich die Chöre im Kulturhaus nicht verirren (kann schon mal passieren, wenn man völlig fremd im Hause ist).

Nico Nebe, Präsident des WSCV, eröffnete das Konzert, an dem als Gäste der Präsident des SCV Horst Wehner und der Präsident des Musikbundes Chemnitz Carsten Walther teilnahmen. Durch das Programm führte Michael Pauser, der dabei Lene Vogt und Heinz Erhard zu Wort kommen ließ.

Abwechslungsreich waren die Programme der Chöre und straff der Zeitplan. Die errechnete Zeitdauer des Konzertes wurde an dessen Ende mit etwa zwei Minuten überschritten. So

eine Punktlandung war uns noch nie bei einem unserer Verbandskonzerte gelungen.

Brigitte Schößler, Mitglied der Chorgemeinschaft Schwarzenberg, zog folgendes Resümee: »Singen bringt Freude ins Herz.« Dieser Titel eines Kanons könnte das Motto des Herbstsingens des WSCV gewesen sein. Anspannung, Lampenfieber, Konzentration und Dankbarkeit für jeden Applaus war den Chören auf der Bühne anzumerken.

Der Blema-Chor »Gerhard Hirsch« Aue heizte mit dem Lied vom Auer Tal die Stimmung bei den Zuhörern an. Kraft- und temperamentvoll präsentierte sich der Silberbachchor Aue-Bad Schlema gemeinsam mit dem Vogtland-Chor Treuen. Gefühlvoll und ausgewogen waren die Darbietungen des Kammerchores Schneeberg. Der Frauenchor Kirchberg erntete viel Beifall für

## CHOR-PROJEKTE

sein Udo-Jürgens-Medley. Als zum Abschluss des 1. Konzertteiles der Männerchor Liederkranz 1843 Zwickau die Bühne betrat und die lange Liste der bisher erhaltenen Preise vorgetragen wurde, war ich mir des Höhepunktes des Konzertes sicher. Nichts hat dieser Chor mit den Männergesangsvereinen vergangener Jahre gemein. Ein Feuerwerk brillanter Chormusik mit originellen Interpretationen ließ die Sänger zur Hochform auflaufen. Der Kammerchor Belcanto Zwickau, ebenfalls geleitet von Nico Nebe, setzte seinerseits mit anspruchsvollen und hervorragend interpretierten Chorsätzen einen würdigen Schlusspunkt unter dieses gelungene Herbstkonzert des WSCV.

Während der dahin fliegenden dreieinhalb Stunden Chorgesang habe ich ein Stück Gewissheit wiedergewonnen, dass Chorgesang kein Auslaufmodell oder Refugium der Senioren ist, wenn er zeitgemäß ist und den Sängern und dem Publikum Spaß macht. Danke dem Westsächsischen Chorverband für dieses gelungene Konzert.

Grit Wolf vom Blema-Chor »Gerhard Hirsch« sah das Konzert so: „Meinem Chor und mir hat das Konzert sehr gut gefallen. Es ist immer wieder schön, wenn man andere Chöre hören kann und die Stimmung war doch wirklich Spitze. Besonders schön war, dass so verschiedene Chöre teilgenommen haben und dass auch fast alle Teilnehmer und natürlich die Besucher bis zum Schluss geblieben sind. Bei Wiederholung eines Konzertes wäre es schön, wenn wir uns als Chor von Anfang der Planung mit einbringen könnten, damit an alles gedacht werden kann.“

Dr. Armin Dittrich, der Vorstandsvorsitzende vom Gesangsverein »Germania« Gerichshain lieferte folgende Nachbetrachtung: „Unser Gesangsverein dankt den Organisatoren dieses Chorkonzerts. Wir haben an diesem Tag einen ganztägigen Ausflug ins schöne Erzgebirge damit verbunden. Das Konzert der neun Chöre war von guter Qualität geprägt, das Publikumsinteresse groß und die Organisation der Veranstaltung auf sehr gutem Niveau, insbesondere die Moderation. Erfreulich ist, dass alle Chöre bis zum Ende der Auftritte im hervorragend geeigneten Saal verweilten. Bestimmt deshalb, weil

es so schön war. Gerne sind wir wieder dabei, wenn der Westsächsische Chorverband einlädt.“

Die Vorstandsvorsitzende des Vogtlandchores Treuen Annedore Wohlfarth hatte folgende Gedanken: „Ein wichtiger Aspekt der Chorarbeit ist das Hören anderer Chöre. Unser Chor nahm diese Gelegenheit mit der Teilnahme am Herbstsingen sächsischer Chöre wahr. Die Vorbereitung solcher Treffen erfordert viel Aufwand und Sachkenntnis. Umso mehr schätzte unser Chor die gute Vorbereitung und die Einhaltung des Zeitplanes. Die Vielfalt in den dargebotenen Programmen war sehr ansprechend. Die Räumlichkeiten des Kulturhauses Aue sollte man sich für derartige Treffen unbedingt merken.“

Ulrike Kipp, Geschäftsführerin des Kammerchores Schneeberg, sah es so: „Nachdem das Chorkonzert in Aue erfolgreich über die Bühne ging, war die Resonanz in unserem Chor sehr

beschwingt. Nach langem Anlauf ist es uns gelungen, in einer großen Öffentlichkeit aufzutreten. Das hat unser Selbstbewusstsein bestärkt. Wie hatten viel Spaß und Gänsehaut beim Zuhören und Erleben der anderen Chöre.“ Außerdem wünscht sie sich bei solchen Konzerten ein gemeinsames Lied zum Schluss.

Diese Meinungen stehen im Einklang mit denen, die in der Pause des Konzertes und nach dessen Schluss gehört wurden. Ein paar kleine Unstimmigkeiten im Ablauf, z. B. der Auf- und Abgang der Chöre und das Fehlen eines Präsenzes für die 2. Chorleiterin der Augustusburger Choryfeen, ärgerten uns dann doch. Aber nicht lange, zu groß war die Freude über ein gelungenes Konzert. Erfreulich war dann auch die Einladung zur weiteren Konzerten in seinem Hause, ausgesprochen von dessen Chef Steffen Georgi.

[www.wscv.de](http://www.wscv.de)



Den Inhalt eines Speisezettels »rezi-  
tizierte« der Männerchor »Liederkranz«  
1843 Zwickau auf seine eigene Art.



Der Kammerchor Schneeberg überzeugte mit gefühl-  
vollen Interpretationen.

Fotos: Matthias Goldhahn

**Christlicher Partnerschaftsvermittlungsdienst – CPV  
seit 1997 für Sachsen und angrenzende Regionen, nach biblischen  
Prinzipien mit persönlichem Gespräch.**

Alleinstehende (19–84 Jahre; evang./kath./freikirchlich; ledig/gesch./verw.),  
aller Berufsgruppen (Ärzte, Diakone, Musiker, Juristen, Pädagogen,  
Kaufleute, Künstler, Professoren, Pfarrer, Therapeuten, Steuerberater...)  
vertrauen der gezielten Hilfe/Suche des CPV.

Viele Partnerschaften/Ehen, auch mit Nachwuchs, konnten in all den Jahren  
zusammengeführt werden.

Ihre Anfragen an den CPV werden diskret und vertraulich beantwortet.

**Tel. 03 42 97 / 4 52 89 · Mölkauer Str. 32  
04288 Leipzig, OT Holzhausen · Email: [Christ.PV@t-online.de](mailto:Christ.PV@t-online.de)  
[www.christlicher-Partnerschaftsvermittlungsdienst.de](http://www.christlicher-Partnerschaftsvermittlungsdienst.de)**

# BIETE VORZEICHEN, SUCHE TONART – IN WELCHER TONART STEHT DAS STÜCK?

von Martin Sturm

**Mit vier Beiträgen des Chorleiters und Dozenten Martin Sturm möchten wir Ihnen Hilfestellungen beim Singen und Einblicke in das Notenlesen, die Gehörbildung und die Musiktheorie geben. Im zweiten Beitrag rückt Martin Sturm die Vorzeichen in den Fokus.**

In welcher Notenzeile welche Stimme notiert ist, haben wir im ersten Artikel dieser Reihe betrachtet: Maßgeblich ist die Position der Zeile im Notensystem und der Notenschlüssel. Aber was kommt nach dem Notenschlüssel? Oft folgt eine wilde Horde von Kreuzen # und Bes b. Sie bestimmen, in welcher Tonart das Stück steht. Aber wie hängen Schlüssel, Vorzeichen und Tonart zusammen?

Vorab: Es ist nicht notwendig, als Chorsängerin oder Chorsänger genau erklären zu können, warum welches Vorzeichen am Zeilenanfang welche Auswirkung auf die Tonart hat. Das darf man getrost den Musiktheoretikern überlassen. Die meisten Musiker haben einen Blick dafür entwickelt, welche Vorzeichen zu welcher Tonart gehören. Die folgende Anleitung orientiert sich an dieser praktischen Herangehensweise und funktioniert ohne vorheriges Musikstudium.

Nehmen wir an, wir wollen die Tonart des folgenden Chorstücks (das Weihnachtslied »Alle Jahre wieder« in einem Arrangement des Autors) bestimmen. Aus Platzgründen ist nur der Anfang und das Ende abgedruckt:

1. Welche Vorzeichen stehen nach dem Notenschlüssel? Entweder sind keine Vorzeichen da, ein oder mehrere b oder ein oder mehrere #. Gemischt treten b und # nie auf. Wenn es mehrere Vorzeichen sind, bitte zählen! Hier sind es 3 b.

2. Welches Feld in der Tonartentabelle auf der nächsten Seite passt dazu? Entscheidend sind allein die Anzahl und die Art des Vorzeichens (b oder #). Wo genau die Vorzeichen stehen, das legen allein die Regeln der Musiktheorie fest. Für die Bestimmung der Tonart müssen wir diese Regeln nicht kennen. Zu unserem Beispiel (3 b) passt in der linken Spalte der Tonartentabelle das vierte Feld.

3. Wenn das passende Feld gefunden ist, stehen darin zwei Tonarten »zur Auswahl«: jeweils eine Dur- und eine Molltonart. In unserem Beispiel sind das Es-Dur und c-Moll. Welche Tonart von beiden auf das zu bestimmende Stück passt, erschließt sich leider nicht aus den Vorzeichen allein. Um das herauszufinden müssen wir genauer hinschauen. Betrachten wir die letzten Töne in unserem Beispielstück, den so genannten Schlussakkord. Und dort schauen wir besonders auf den tiefsten Ton. Im Notenbeispiel unten rechts ist er mit einem Pfeil markiert. Jedes Musikstück endet in der Grundtonart. Und der tiefste Ton dieses Schlussakkords ist der Grundton der Grundtonart.

4. Zu jeder Tonart ist in der Tonartentabelle eine Menge von Notenköpfen angegeben. Es sind gerade die Grundtöne der entsprechenden Tonart: Bei Es-Dur sind also alle Notenköpfe ein Ton Es (in verschiedenen Oktaven), bei c-Moll sind alle Notenköpfe ein c. Vergleichen wir den tiefsten Ton des Schlussakkords mit den Notenköpfen in unserem Feld in der Ton-

artentabelle: Bei Es-Dur taucht er auf (siehe Pfeil), bei c-Moll dagegen nicht. Das Stück steht also in Es-Dur. Oft wird auch gesagt, dass die Melodie auf dem Grundton der Tonart endet. Das stimmt leider nicht immer. Der Blick zum Schlussston der tiefsten Stimme ist sicherer bei der Bestimmung der Grundtonart.

Es gibt auch Chorstücke, in denen sich die letzten Töne nicht einem der beiden Akkorde in der Tabelle zuordnen lassen. Hier die wichtigsten Ausnahmen:

- Wenn der tiefste Ton des Schlussakkordes mit keiner der beiden Varianten im Feld der Tonartentabelle übereinstimmt, dann kann es sich bei »alter Musik« um so genannte Kirchentonarten handeln. Diese lassen sich nicht in Dur oder Moll einordnen. In diesem Fall kann man die Chorleiterin oder den Chorleiter getrost um Hilfe bitten. Das gleiche gilt für Jazz-Stücke, bei denen am Ende ein Jazz-Akkord erklingt, der von der Grundtonart mitunter weit abweicht.

- Schließlich gibt es Stücke, die gar keine Tonart haben. Vor allem in Werken der klassischen Moderne kommt das vor. Es werden dann gar keine Vorzeichen am Zeilenanfang notiert, und jede einzelne Note bekommt – soweit erforderlich – ein eigenes Vorzeichen. Diese Stücke müssen nicht zwingend »schräg« oder »atonal« klingen, machen aber beim Lesen und Einstudieren meist etwas mehr Arbeit.

<b>Tonartentabelle</b>		keine Vorzeichen	
<p>In dieser Tabelle sind alle Tonarten mit bis zu fünf Vorzeichen aufgelistet. Oben rechts die Tonarten ohne Vorzeichen, darunter in der rechten Spalte die Kreuz-Tonarten, in der linken Spalte die Be-Tonarten. Dazu sind jeweils die Grundtöne in mehreren Oktavlagen angegeben (zum Vergleichen mit dem tiefsten Ton des Schlussakkords). Dabei sind oktavierter Violinschlüssel wie ein normaler Violinschlüssel ohne Oktavierung zu lesen:</p> 		  <p>C-Dur oder a-Moll</p>	
 <p>F-Dur</p>	<p>1 b</p>  <p>d-Moll</p>	 <p>G-Dur</p>	<p>1 #</p>  <p>c-Moll</p>
 <p>B-Dur</p>	<p>2 b</p>  <p>g-Moll</p>	 <p>D-Dur</p>	<p>2 #</p>  <p>h-Moll</p>
 <p>Es-Dur</p>	<p>3 b</p>  <p>c-Moll</p>	 <p>A-Dur</p>	<p>3 #</p>  <p>fis-Moll</p>
 <p>As-Dur</p>	<p>4 b</p>  <p>f-Moll</p>	 <p>E-Dur</p>	<p>4 #</p>  <p>cis-Moll</p>
 <p>Des-Dur</p>	<p>5 b</p>  <p>b-Moll</p>	 <p>H-Dur</p>	<p>5 #</p>  <p>gis-Moll</p>

## CHÖRE SUCHEN CHORLEITERINNEN

**DER GEMISCHTE CHOR »VOLKSCHOR TAUCHA e. V.«** besteht seit fast 45 Jahren. Zum 1. Februar 2020 suchen wir eine/n neue/n künstlerische/n Leiter/in. Wir sind aktuell 35 aktive Sängerinnen und Sänger. Unsere Proben finden regelmäßig montags von 19.15 Uhr bis 21.15 Uhr in der Oberschule Taucha, Friedrich-Engels-Straße 19, 04425 Taucha, statt. Jährlich führen wir zwei Probenwochenenden durch. Das Repertoire besteht aus traditionellem deutschen Liedgut, internationaler Folklore sowie Liedern unterschiedlicher Musikepochen. Vorwiegend singen wir a-cappella. Wir wünschen uns eine/n motivierte/n Chorleiter/in, die/der uns mit Freude, Engagement und Geduld führt und durch eigene Vorschläge und neue Ideen bereichert.

*Kontakt: [www.volkschor-taucha.de](http://www.volkschor-taucha.de).*

**DER MÄNNERCHOR ZSCHOPAU**, gegründet 1951, möchte die seit 1843 bestehende Tradition des Männergesangs in Zschopau fortführen und sucht dringend einen neuen Chorleiter/-in. Unser gegenwärtiges Repertoire beinhaltet klassische Männerchorsätze und erzgebirgisches Liedgut, auch in Mundart. Wir sind 18 aktive Sänger und proben 14-tägig, donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr, im Schloss Wildeck. Wir treten zum Schloss- und Schützenfest, auf dem Zschopauer Weihnachtsmarkt und in Seniorenheimen auf. Tradition hat unser jährliches Silvestersingen auf den Rathaustreppen. Wir suchen dringend einen neuen musikalischen Leiter oder Leiterin (auf oder ohne Honorarbasis). *Kontakt: Vors. Percy Gensch, Köpeltal 23, 09405 Zschopau; Tel.: 03725 81202, Mobil: 0176 21641336; E-Mail: [maennerchor.zschopau@gmx.de](mailto:maennerchor.zschopau@gmx.de)*

**DIE »LUTHER-LIEDERTAFEL« HOHENLEUBEN e.V.** sucht ab Januar 2020 eine/n Chorleiter/-in. Es wäre schade, wenn dieser traditionsreiche Chor (gegr. 1846) im Ostthüringer Raum, der mit der Zelter-Plakette geehrt wurde, nun die »Segel streichen müsste«, falls sich kein/e Chorleiter/in finden würde. Bisher waren wir als Männer-, Frauen- und Gemischter Chor aktiv. Die Mitglieder haben größtenteils das Rentenalter erreicht, sind aber immer noch lernwillig. Wir singen Lieder aus den Bereichen Klassik, Romantik und insbesondere Volkslieder. *Kontakt: Frau Kühn-, [nic-kb@gmx.net](mailto:nic-kb@gmx.net); Herr Schneider, [JDSchneider@t-online.de](mailto:JDSchneider@t-online.de).*

**DER CHOR DES KURORTES HARTHA e.V.** sucht eine künstlerische Leitung zum Erhalt des umfangreichen Repertoires und zum Einstudieren neuen Liedgutes. Wir sind ein sangesfreudiger, geselliger, vierstimmiger Chor, am Rande des Tharandter Waldes. Willkommen sind auch neue SängerInnen in allen Stimmgruppen. *Kontakt: Robby Schramm, Tel. 0173 3643092; [www.chor-des-kurortes-hartha.de](http://www.chor-des-kurortes-hartha.de)*

**DER MÄNNERCHOR NEMT e. V.** sucht eine neue Chorleitung. Wir sind momentan 29 aktive Sänger im Ort. Das Alter liegt zwischen 41 und 83 Jahren. Das Liederrepertoire des Männerchores umfasst hauptsächlich deutsche Volkslieder. Die Sänger sind offen und freuen sich auch Neues zu lernen. Gesucht wird ein Musiker, Chorleiter oder Musiklehrer, der Zeit und Lust hat wöchentlich am Dienstagabend in Wurzen, OT Nemt, von 19.30 bis 21.00 Uhr mit dem Chor zu proben. Über den Tag der Übungsstunde würde der Chor auch sprechen. Das Honorar ist Verhandlungssache. *Kontakt: Christian Klaus, Vorstand, Tel. 0160 94860288; E-mail: [Klaus-vertrieb@web.de](mailto:Klaus-vertrieb@web.de).*

**DER MÄNNERCHOR RADEBEUL e.V. »LIEDERKRANZ 1844«** sucht ab Januar 2020 einen/eine Chorleiter/in. Der Chor beging kürzlich sein 175-jähriges Chorjubiläum. Er besteht aus 25 Sängern in vier Stimmen. Das Repertoire besteht im Wesentlichen aus der Pflege des deutschen Liedgutes und im Besonderen der Beachtung der Themen der Weinbauregion des Oberen Elbtales. Jährlich gibt der Chor ca. 15 Konzerte in der Region. Die Proben finden jeweils montags von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Hotel »Goldener Anker« in 01445 Radebeul, Altkötzschenbroda 61 statt. Wir wünschen uns einen Chorleiter oder eine Chorleiterin, der/die unsere Ideen mitträgt und mit neuen frischen Vorstellungen unseren Chor dem Trend folgend weiterentwickelt.

*Kontakt: Jürgen Tobianke (1.Vorsitzender), 01445 Radebeul, Am Rosenhof 5, Tel.:0351-8303349; zur Zeit im Aufbau: [www.maennerchor-radebeul.de](http://www.maennerchor-radebeul.de)*

**DIE MARKKLEEBERGER VOCALISTEN** suchen ab September 2020 eine qualifizierte Chorleitung mit der Bereitschaft zur Vorbereitung und Durchführung von Konzerten/Andachten/Gottesdiensten (ca.10 pro Jahr), zur Probenbegleitung am Keyboard, Weiterentwicklung des künstlerischen Potenzials des Chores und Durchführung von Chorwochenenden (1 x jährlich). Wir sind derzeit 8 Sängerinnen und Sänger, wir singen a-capella-Chormusik vieler Epochen und Stile, geistlich wie weltlich und vom Volkslied bis hin zu Motetten. Wir zahlen ein Honorar nach Vereinbarung. Wir proben mittwochs, 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr in Markkleeberg. *Kontakt Marco Rüdiger, Tel. 0341 26320296, Mobil: 0176 83408251, E-Mail: [M-Ruediger@web.de](mailto:M-Ruediger@web.de) / [markkleeberger-vocalisten@web.de](mailto:markkleeberger-vocalisten@web.de) [www.markkleebergervocalisten.wordpress.com](http://www.markkleebergervocalisten.wordpress.com)*

## KONZERTE DER CHÖRE UND REGIONALVERBÄNDE

### JANUAR 2020

#### 05.01.

15.00 Uhr Sächsischer Bergsteigerchor Kurt Schlosser, Neujahrskonzert, Kulturschloss Großenhain

#### 26. 01.

15.00 Uhr, Volkschor Eilenburg,  
26. Neujahrskonzert, Bürgerhaus Eilenburg

### MÄRZ 2020

#### 01.03.

17.00 Uhr, Chor »Unisono«, Frühlingskonzert, Alte Handelsschule, Gießstr. 75, Leipzig

#### 07.03.

13.30 Uhr, »Klingendes Rathaus« mit Chören des LCV, Neues Rathaus Leipzig

#### 29.03.

14.00 Uhr, »Singerder Südraum – Männerchor spezial«, Stadtkulturhaus Borna  
18.00 Uhr, Chor Friedrich Wolf Dresden, Frühlingskonzert, Landhaus Dresden

*Änderungen vorbehalten! Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit oder Gewähr für die Richtigkeit übernommen.*

Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

- > über 170.000 Noten für Chor & Gesang
- > große Vielfalt von Klassik bis Rock/Pop
- > viele Musterseiten & Hörbeispiele
- > Noten bequem online bestellen

[www.alle-noten.de/chor](http://www.alle-noten.de/chor)

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a • 82340 Feldafing  
Tel.: 08157 / 997 950 • E-Mail: [info@alle-noten.de](mailto:info@alle-noten.de)



Krawatten, Fliegen, Einstecktücher und Schals für Chöre. Im Baukastensystem, kombinierbar. Gute Qualität, faire Preise, Beratung und Service vom Familienunternehmen aus dem Lahntal bei Bad Ems.

[mail@weissenburgerdesign.de](mailto:mail@weissenburgerdesign.de)  
02603-13676  
[www.weissenburgerdesign.de](http://www.weissenburgerdesign.de)

Telefonische Beratung: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.  
Sonst Anrufbeantworter, wir rufen Sie zurück.

## Das Probenzentrum im Erzgebirge



**KiEZ**

**Am Filzteich**

Partner für Schule, Freizeit und Familie

## Konzentrierte Probenarbeit inmitten der Natur – Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für Ihr Chor- und Probenlager bietet das **KiEZ „Am Filzteich“** im erzgebirgischen Schneeberg optimale Voraussetzungen.

Bei uns finden Sie mehrere kleine und große Probenräume (von 20 qm bis 230 qm) und viele Freiflächen für Open-Air-Proben. Gleichzeitig sichern wir Ihnen eine gute und preisgünstige Unterkunft mit Vollpension. Auf Wunsch stellen wir Ihnen ein E-Piano zur Verfügung.

Für Ihre Freizeit stehen Ihnen verschiedene Angebote direkt im KiEZ zur Verfügung oder Sie lernen die Erzgebirgs-Highlights über und unter Erde kennen.



**KiEZ „Am Filzteich“ e. V.**  
Am Filzteich 4 a, 08289 Schneeberg

Reservierungsanfragen: 03772 37050  
03772 370530

Fax:  
Internet: [www.kiezsneeberg.de](http://www.kiezsneeberg.de)  
E-Mail: [info@kiezsneeberg.de](mailto:info@kiezsneeberg.de)



ERZGEBIRGE

*Meine Buchhaltung  
macht sich von allein!*



**Der Ton macht die Musik und lexoffice Ihre Rechnungen.**

Mit der Online-Software sind Ihre Rechnungen in Sekunden erstellt. Wiederkehrende Rechnungen versendet lexoffice automatisch. Sie beobachten einfach, wie die Zahlungen sauber getaktet eintreffen, z.B. unterwegs auf dem Smartphone.

Jetzt 30 Tage kostenlos testen: [www.lexoffice.de/musiker](http://www.lexoffice.de/musiker)

**lexoffice**  
just smile

Überall nutzbar:    